

## **Zweiter Jahresbericht**

**zur begleitenden Evaluierung des Strukturwandels in den sächsischen Braunkohlerevieren**

**(Berichtszeitraum 11/24 - 10/25)**

**Auftraggeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung  
Archivstraße 1  
01097 Dresden

**Auftragnehmer**

VDI Technologiezentrum GmbH  
VDI Platz 1  
40468 Düsseldorf

**Projektteam:**

Dr. Oliver Arentz, Dr. Sidonia von Proff

## **Inhalt**

|                                                                                          |           |
|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Inhalt</b>                                                                            | <b>3</b>  |
| <b>Verzeichnisse</b>                                                                     | <b>4</b>  |
| <b>1. Grundlage und Gegenstand des ersten Jahresberichts der begleitenden Evaluation</b> | <b>8</b>  |
| <b>2. Datengrundlage</b>                                                                 | <b>9</b>  |
| <b>3. Die neuen Projekte</b>                                                             | <b>10</b> |
| <b>4. Überprüfung der Umsetzungsmaßnahmen</b>                                            | <b>13</b> |
| 4.1 Zielerreichungs- und Wirksamkeitsanalyse                                             | 15        |
| 4.2 Indikatoren für die Ergebnisse auf Projektebene                                      | 27        |
| <b>5. Zusammenfassung und Folgerungen</b>                                                | <b>43</b> |
| <b>6. Fazit</b>                                                                          | <b>45</b> |
| <b>7. Anhang</b>                                                                         | <b>46</b> |

## Verzeichnisse

### Abbildungsverzeichnis

|                                                                                                                                                                                             |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 1: Ursprungsprojekte nach Förderbereichen in §4 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                                                           | 15 |
| Abbildung 2: Volumen der beantragten Finanzhilfen in der Grundgesamtheit nach Förderbereichen in §4 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025 (je nach Status des Projektes)                       | 16 |
| Abbildung 3: Ursprungsprojekte nach Handlungsfeldern aus Anlage 1 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                                                   | 18 |
| Abbildung 4: Ursprungsprojekte nach Handlungsfeldern aus Anlage 2 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                                                   | 19 |
| Abbildung 5: Verteilung der Finanzhilfen (Lausitzer Revier) nach Handlungsfeldern aus Anlage 1 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                     | 22 |
| Abbildung 6: Verteilung der Finanzhilfen (Mitteldeutsches Revier) nach Handlungsfeldern aus Anlage 2 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                               | 23 |
| Abbildung 7: Verteilung der Ursprungsprojekte im Lausitzer Revier nach Zielen aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                  | 24 |
| Abbildung 8: Verteilung der Ursprungsprojekte im Mitteldeutschen Revier nach Zielen aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                            | 24 |
| Abbildung 9: Verteilung der Finanzhilfen im Lausitzer Revier auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                     | 25 |
| Abbildung 10: Verteilung der Finanzhilfen im Mitteldeutschen Revier auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                              | 26 |
| Abbildung 11: Häufigkeitsverteilung der Scorewerte (Ursprungsprojekte) zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                                                    | 28 |
| Abbildung 12: Durchschnittliche Scorewerte und Anzahl der beschlossenen Projekte nach Revieren und RBA-Sitzung zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                            | 29 |
| Abbildung 13: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit I – Arbeits- und Ausbildungsplätze“ zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                               | 30 |
| Abbildung 14: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit II – Wertschöpfungspotenziale“ zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                    | 31 |
| Abbildung 15: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit III – Bedeutung des Vorhabens für die Wirtschaftsstruktur“ zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                       | 32 |
| Abbildung 16: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit IV – Standortwirkung, Kommunen, Bevölkerung, Unternehmen“ zum Berichtsstand 30.06.2025                              | 33 |
| Abbildung 17: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                               | 34 |
| Abbildung 18: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Umfeld – demografische Entwicklung“ zum Berichtsstand 30.06.2025.....                                                           | 35 |
| Abbildung 19: Durchschnittliche Scorewerte nach Förderbereichen und Berichtszeitraum ....                                                                                                   | 35 |
| Abbildung 20: Summe der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS nach Förderbereichen zum Berichtsstand 30.06.2025..... | 38 |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abbildung 21: Anzahl je Projekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS nach Förderbereichen zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                                       | 39 |
| Abbildung 22: Durchschnittliche Anzahl je Ursprungsprojekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS im Lausitzer Revier nach Handlungsfeldern (Anlage 1 InvKG) zum Berichtsstand 30.06.2025).          | 40 |
| Abbildung 23: Durchschnittliche Anzahl je Ursprungsprojekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS im Mitteldeutschen Revier nach Handlungsfeldern (Anlage 2 InvKG) zum Berichtsstand 30.06.2025..... | 40 |

## Tabellenverzeichnis

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle 1: Verteilung der neuen Projekte und Finanzmittel aus dem Projektvorschlag auf die Reviere, Förderbereiche und Handlungsfelder.....                                                                                                                                                                                     | 11 |
| Tabelle 2: Durchschnittliche Scorewerte der neuen Projekte nach Revier und Förderbereichen .....                                                                                                                                                                                                                                | 12 |
| Tabelle 3: Übersicht über die Anzahl der Projekte zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                                                                                                                                                                                                            | 13 |
| Tabelle 4: Übersicht über die beantragten Finanzhilfen zum Berichtsstand 30.06.2025 .....                                                                                                                                                                                                                                       | 14 |
| Tabelle 5: Auswertung der Mehrfachzuordnung von Handlungsfeldern im Lausitzer Revier zum Datenstand 30.06.2025; Mehrfachzuordnungen der im Berichtszeitraum neu hinzugekommen Projekte dunkelgrau hinterlegt.....                                                                                                               | 20 |
| Tabelle 6: Auswertung der Mehrfachzuordnung von Handlungsfeldern im Mitteldeutschen Revier zum Datenstand 30.06.2025; Mehrfachzuordnungen der im Berichtszeitraum neu hinzugekommen Projekte dunkelgrau hinterlegt.....                                                                                                         | 21 |
| Tabelle 7: Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Ziele und Handlungsempfehlungen im Handlungsprogramm im Lausitzer Revier, Berichtsstand 30.06.2025; Ziele haben unterschiedlich viele Handlungsempfehlungen (grau hinterlegte Zellen); „x“ zeigt an, dass dieser Handlungsempfehlung kein Projekt zugeordnet ist.....       | 27 |
| Tabelle 8: Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Ziele und Handlungsempfehlungen im Handlungsprogramm im Mitteldeutschen Revier, Berichtsstand 30.06.2025; Ziele haben unterschiedlich viele Handlungsempfehlungen (grau hinterlegte Zellen); „x“ zeigt an, dass dieser Handlungsempfehlung kein Projekt zugeordnet ist..... | 27 |
| Tabelle 9: Prognostizierte Zuzüge in die sächsischen Teile des Lausitzer und Mitteldeutschen Reviers (Arbeitskräfte auf neuen Arbeitsplätzen zuzüglich ihrer Angehörigen) laut BBSR - Analysen KOMPAKT 15/2025, „Bevölkerungsprognose für die Braunkohleregionen Deutschlands: Annahmen und Methoden“ .....                     | 36 |
| Tabelle 10: Mittelverteilung nach § 3 InvKG .....                                                                                                                                                                                                                                                                               | 41 |

**Glossar**

|                  |                                                                                                                                                                 |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ursprungsprojekt | Ein Ursprungsprojekt ist ein Vorhaben in der Ausgestaltung, die für die Einwandsverzichtserklärung des Bundes maßgeblich war.                                   |
| Teilprojekt      | Ein Teilprojekt ist ein Projekt, dass durch die Aufteilung eines Ursprungsprojektes in mehrere Teilprojekte nach der Antragstellung bei der SAB entstanden ist. |
| Bestandsprojekt  | Ein Bestandsprojekt ist ein Projekt, dass die Einwandsverzichtserklärung durch den Bund am 30.06.2024 (Stichtag vom 1. Jahresbericht) oder früher erhalten hat. |

## 1. Grundlage und Gegenstand des ersten Jahresberichts der begleitenden Evaluation

Die begleitende Evaluation des Strukturwandels in den sächsischen Braunkohlerevieren wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung (SMIL) – vormals Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) – beauftragt und umfasst sowohl die Kontrolle der Zielerreichung als auch eine Wirkungsanalyse. Sie soll zeigen, ob Mittel zielgerecht eingesetzt wurden und welche Wirkung einzelne Maßnahmen und Zielformulierungen im Handlungsprogramm entfalten, um diese ggf. weiterzuentwickeln. Der zweite Jahresbericht knüpft methodisch an den ersten Jahresbericht und den Abschlussbericht der Evaluation des Handlungsprogramms zur Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen des Bundes in den sächsischen Braunkohlerevieren (Handlungsprogramm) und der Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Gewährung von Zuwendungen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG)<sup>1</sup> an. Tabellen und Abbildungen wurden – soweit möglich – aktualisiert und zum Stand: 30.06.2025 fortgeschrieben.

Darüber hinaus soll im Rahmen der begleitenden Evaluierung die Gesamtentwicklung der sächsischen Reviere beobachtet werden, um gegebenenfalls Zielsetzungen und Indiktorik anzupassen. Die Indikatoren sind im „Indikatorhandbuch für die sächsischen Gebiete des Lausitzer und des Mitteldeutschen Reviers“ beschrieben.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Abschlussbericht zu Evaluierung und Fortschreibung des Handlungsprogramms zur Umsetzung des Strukturstärkungsgesetzes Kohleregionen des Bundes in den sächsischen Braunkohleregionen (Handlungsprogramm) sowie der Förderrichtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Gewährung von Zuwendungen nach dem Investitionsgesetz Kohleregionen (RL InvKG) – September 2024 und Erster Bericht zur begleitenden Evaluierung des Strukturwandels in den sächsischen Braunkohlerevieren – Oktober 2025.

<sup>2</sup> Alle veröffentlichten Dokumente zur Evaluation können auf den Seiten des SMIL abgerufen werden: [Strategie und Ziele der Strukturentwicklung in Sachsen – Strukturentwicklung in den sächsischen Braunkohleregionen – sachsen.de](https://www.sachsen.de/Strategie_und_Ziele_der_Strukturentwicklung_in_Sachsen_-_Strukturentwicklung_in_den_sachsischen_Braunkohleregionen_-_sachsen.de).



## 2. Datengrundlage

Wie bereits im ersten Jahresbericht ergibt sich auch in dem vorliegenden Bericht eine wesentliche methodische Änderung gegenüber dem Abschlussbericht: Um die Mittelaussteuerung und -verwendung effizienter zu gestalten, werden zunehmend Vorhaben für die Beantragung bei der Sächsischen Aufbaubank (SAB) in Teilprojekte aufgeteilt, die anschließend wie eigenständige Projekte behandelt werden.

Zum Stichtag 30.06.2025 liegen 224 Ursprungs- und Teilprojekte vor, die aus 154 kommunalen und 25 Ursprungsprojekten des Landes hervorgegangen sind. Da auch Teilprojekte, die auf dasselbe Ursprungsprojekt zurückgehen, unterschiedliche Status haben können (z. B. beantragt, bewilligt, in Umsetzung), reicht eine Auswertung auf Ebene der Ursprungsprojekte nicht mehr aus, um den Fortschritt der Mittelbewilligung realistisch abzubilden. Deshalb werden projektstatusbezogene Auswertungen künftig auf Basis der Teilprojekte vorgenommen. In diesen Fällen sind die Angaben nur mit dem ersten Jahresbericht, nicht aber mit dem Abschlussbericht vergleichbar. Für andere Auswertungen (z. B. Scoring, Arbeitsplätze) bleiben die Ursprungsprojekte die Referenzgröße, so dass eine Vergleichbarkeit zum Abschlussbericht gegeben ist.

Mit der steigenden Zahl bewilligter Projekte müssen Finanzdaten aus zwei Quellen berücksichtigt werden: aus dem Vorverfahren und aus den Zuwendungsbescheiden. Da Teilprojekte eines Ursprungsprojekts unterschiedliche Datenstände aufweisen können, ist eine konsistente Summierung der Finanzmittel von bewilligten Projekten, beantragten Projekten sowie solchen mit Einwandsverzichtserklärung des Bundes nicht möglich.

### 3. Die neuen Projekte

Dieses Kapitel behandelt ausschließlich Projekte, die zwischen dem 01.07.2024 und dem 30.06.2025 neu hinzugekommen sind. Abgeleitete Teilprojekte aus früheren Vorhaben (beschlossen bis zum 30.06.2024) werden in Kapitel 4 im Rahmen der Gesamtbetrachtung dargestellt.

#### Verteilung der Projekte

Im Berichtszeitraum vom 01.07.2024 bis zum 30.06.2025 sind 13 neue Ursprungsprojekte hingekommen. Weil im selben Zeitraum auch ein Projekt, das im ersten Jahresbericht unter „beantragte Projekte“ geführt wurde, zwischenzeitlich abgelehnt wurde, steigt die Zahl der Ursprungsprojekte nur um 12 von 167 auf 179. Die 13 neuen Projekte binden insgesamt 229,4 Mio. Euro. Tabelle 1 zeigt ihre Verteilung nach Revier, Trägerebene sowie nach den Förderbereichen gemäß InvKG und den Handlungsfeldern aus den Anlagen 1 und 2 InvKG.<sup>3</sup> Alle 13 Vorhaben sind kommunale Projekte: Davon sollen 12 im Lausitzer Revier (142,2 Mio. Euro) und eines im Mitteldeutschen Revier (87,2 Mio. Euro) umgesetzt werden. Neue Landesprojekte wurden im Berichtszeitraum nicht bestätigt.

Das einzige neue Projekt im Mitteldeutschen Revier hat ein Volumen von 87,2 Mio. Euro und ist in vier Teilprojekte gegliedert; von denen eines bereits bewilligt wurde. Im Lausitzer Revier hat das umfangreichste Projekt ein Volumen von 62 Mio. Euro.

#### Verteilung auf die Förderbereiche nach InvKG

Die neu hinzugekommenen Projekte verteilen sich überwiegend auf die Förderbereiche „Öffentliche Fürsorge“ (3 im Lausitzer Revier), „wirtschaftsnahe Infrastruktur“ (2 im Lausitzer und 1 im Mitteldeutschen Revier) und „Tourismus“ (4 im Lausitzer Revier). Darüber hinaus wurde im Lausitzer Revier je ein Projekt in den Bereichen „Verkehr“, „Klima“ und „Forschung und Innovation“ aufgenommen.

In beiden Revieren fließen die meisten Mittel in die „wirtschaftsnahe Infrastruktur“ (Lausitzer Revier: 68,5 Mio. Euro, Mitteldeutsches Revier: 87 Mio. Euro). Im Lausitzer Revier gehen zudem 21,2 Mio. Euro in die „touristische Infrastruktur“, 19,9 Mio. Euro in die „öffentliche Fürsorge“, 15,9 Mio. Euro in die „Infrastrukturen für Forschung und Innovation“, 12,2 Mio. Euro in die „Verkehrsinfrastruktur“ und 4,6 Mio. Euro in ein Klimaprojekt.

---

<sup>3</sup> Eine Liste mit den vollen Bezeichnungen der Förderbereiche und Handlungsfelder findet sich im Anhang unter „Bezeichnungen der Diagramme“.

|                                                                  | <b>Lausitzer Revier<br/>(Projekte/Finanzmittel)</b> | <b>Mitteldeutsches Revier<br/>(Projekte/Finanzmittel)</b> |
|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Kommunale Projekte                                               | 12 / 142,2 Mio. EURO                                | 1 / 87,2 Mio. EURO                                        |
| Landesprojekte                                                   | -                                                   | -                                                         |
| <b>Verteilung der Projekte auf die Förderbereiche nach InvKG</b> |                                                     |                                                           |
| Öffentliche Fürsorge                                             | 3 / 19,9 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Wirtschaftsnahe Infrastruktur                                    | 2 / 68,5 Mio. EURO                                  | 1 / 87,2 Mio. EURO                                        |
| Touristische Infrastruktur                                       | 4 / 21,2 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Infrastruktur für FuE                                            | 1 / 15,9 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Verkehr                                                          | 1 / 12,2 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Klima                                                            | 1 / 4,6 Mio. EURO                                   | -                                                         |
| <b>Verteilung auf die Handlungsfelder (Anlagen 1 und 2)</b>      |                                                     |                                                           |
| Daseinsvorsorge                                                  | 2 / 15,5 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Wirtschaftsentwicklung                                           | 2 / 68,5 Mio. EURO                                  | 1 / 87,2 Mio. EURO                                        |
| Tourismus und Kultur                                             | 4 / 21,2 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Energie/Wasserstoff                                              | 2 / 20,5 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Verkehr                                                          | 1 / 12,2 Mio. EURO                                  | -                                                         |
| Fachkräfte                                                       | 1 / 4,4 Mio. EURO                                   | -                                                         |

**Tabelle 1: Verteilung der neuen Projekte und Finanzmittel<sup>4</sup> aus dem Projektvorschlag auf die Reviere, Förderbereiche und Handlungsfelder<sup>5</sup>**

### **Verteilung auf die Handlungsfelder (Anlagen 1 und 2 InvKG)**

Den neuen Projekten wurden folgende Handlungsfelder (Anlage 1 InvKG) zugeordnet:<sup>6</sup> „Tourismus und Kultur“ (4 im Lausitzer Revier), „Wirtschaftsentwicklung“ (2 im Lausitzer Revier und eines im Mitteldeutschen Revier), „Daseinsvorsorge“ (2 im Lausitzer Revier), „Energie/Wasserstoff“ (2 im Lausitzer Revier), „Verkehr“ (1 im Lausitzer Revier) und „Fachkräfte“ (1 im Lausitzer Revier). Das Handlungsfeld „Wirtschaftsentwicklung“ erhält mit 68,5 Mio. (Lausitzer Revier) bzw. 87,2 Mio. Euro (Mitteldeutsches Revier) die meisten Mittel, gefolgt von „Tourismus und Kultur“ mit 21,2 Mio. Euro, „Energie/Wasserstoff“ (20,5 Mio. Euro), „Daseinsvorsorge“ (15,5 Mio. Euro), „Verkehr“ (12,3 Mio. Euro) und „Fachkräfte“ (4,4 Mio. Euro).

<sup>4</sup> Hier werden für alle Projekte die Finanzmittel aus dem vom Regionalen Begleitausschuss bestätigten Projektvorschlag berichtet, auch wenn einige Projekte im Förderprozess bereits weiter fortgeschritten sind. Dadurch ist eine Aggregation der Summen möglich. Die nach Projektstatus differenzierten Zahlen werden im folgenden Kapitel für alle Ursprungs- und Teilprojekte aufgeführt.

<sup>5</sup> Die Bezeichnungen der Handlungsfelder variieren zwischen den Revieren leicht. Für eine kompakte Darstellung wurden hier inhaltlich weitgehend deckungsgleiche Handlungsfelder zusammengefasst.

<sup>6</sup> Hier wird nur das primäre Handlungsfeld berichtet, die seit Juli 2023 mögliche Zuordnung weiterer Handlungsfelder wird in Kapitel 4.1 gezeigt.

### Scorewerte

Die 13 neuen Projekte wurden im Mittel mit einem Score von 4,7 bewertet, wobei das Projekt im Mitteldeutschen Revier keinen Score erhalten hat, da es im Kabinettsverfahren beschlossen wurde. Die beiden Lausitzer Projekte im Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ wurden mit 7,55 und 6,1 am höchsten bewertet. Das Projekt mit dem niedrigsten Score (3,4) fällt unter den Förderbereich „Touristische Infrastruktur“.

|                               | Lausitzer Revier  | Mitteldeutsches Revier |
|-------------------------------|-------------------|------------------------|
| Alle Förderbereiche           | 4,7 (12 Projekte) | k. A. (1 Projekt)      |
| Wirtschaftsnahe Infrastruktur | 6,8 (2 Projekte)  | k. A. (1 Projekt)      |
| Öffentliche Fürsorge          | 4,9 (3 Projekte)  | -                      |
| Infrastruktur für FuE         | 4,3 (1 Projekt)   | -                      |
| Touristische Infrastruktur    | 4,2 (4 Projekte)  | -                      |
| Verkehrsinfrastruktur         | 3,6 (1 Projekt)   | -                      |
| Klima                         | 3,6 (1 Projekt)   | -                      |

**Tabelle 2: Durchschnittliche Scorewerte der neuen Projekte nach Revier und Förderbereichen**

## 4. Überprüfung der Umsetzungsmaßnahmen

Für eine umfassende Bewertung der Umsetzungsmaßnahmen müssen neben Bestands- und neuen Projekten auch Teilprojekte berücksichtigt werden, die aus der Aufteilung von Ursprungsprojekten entstanden sind (vgl. Kapitel 2). Insgesamt fließen 224 Ursprungs- und Teilprojekte in die Analyse ein (siehe Tabelle 3): 163 Projekte sind bewilligt, 43 haben einen Antrag bei der SAB gestellt und warten auf einen Bescheid, 18 verfügen über eine Einwandsverzichtserklärung, aber noch keinen Förderantrag. Gegenüber dem 1. Jahresbericht hat sich der Schwerpunkt der Projekte weiter auf die Kategorie „bewilligte Projekte“ verlagert. Zum 30.06.2025 fallen 163 Projekte bzw. 73 Prozent in diese Kategorie – im ersten Jahresbericht waren es 125 Projekte bzw. 62 Prozent. Von den bewilligten Projekten sind 74 Prozent in Auszahlung, 10 Prozent abgeschlossen, 13 Prozent noch ohne bisherige Auszahlung aus der ersten Förderperiode. 3 Prozent bzw. 5 der bewilligten Projekte sind für die zweite Förderperiode veranschlagt.

| Anzahl Ursprungs- und Teilprojekte (n = 224)                                                                                                           |                                                                                                                                                  |                               |                                                                                                                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Projekte mit Einwandsverzichtserklärung, noch kein Antrag bei der SAB gestellt – im Folgenden EVE-Projekte (n = 18, alles kommunale Ursprungsprojekte) | Beantragte Projekte (n = 43, davon 1 Landesursprungsprojekt, 2 Landesteilprojekte, 21 kommunale Ursprungsprojekte und 19 kommunale Teilprojekte) | Bewilligte Projekte (n = 163) |                                                                                                                                                                                                                   |
|                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                  | davon                         | ohne bisherige Auszahlung (1. Förderperiode: n = 21, davon 2 Landesteilprojekte, kommunal: 8 Ursprungsprojekte und 11 Teilprojekte; 2. Förderperiode: n = 5, davon 4 Landesteilprojekte, kommunal: 1 Teilprojekt) |
|                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                  |                               | in Auszahlung (1. Förderperiode: n = 121, davon 14 Landesursprungsprojekte, 6 Landesteilprojekte, kommunal: 79 Ursprungsprojekte und 22 Teilprojekte, 2. Förderperiode: n = 0)                                    |
|                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                  |                               | abgeschlossen   Verwendungsnachweis geprüft (1. Förderperiode: n = 16, davon 3 Landesursprungsprojekte, kommunal: 12 Ursprungsprojekte, 1 Teilprojekt, 2. Förderperiode: n = 0)                                   |

**Tabelle 3: Übersicht über die Anzahl der Projekte zum Berichtsstand 30.06.2025**

Die gebundenen Bundesmittel in bewilligten Projekten betragen zum Stichtag 1,35 Mrd. Euro für die erste Förderperiode (2020 bis 2026) und 214 Mio. Euro für die zweite Förderperiode (2027 bis 2032) (s. Tabelle 4; zum Vergleich: Im Abschlussbericht (06.07.2023) waren es 0,39 Mrd. Euro, im 1. Jahresbericht (30.06.2024) 1,3 Mrd. Euro). Die Mittel der ersten Förderperiode sind demnach ausgeschöpft. Zusätzlich sind rund 461 Mio. Euro bei der SAB beantragt, aber noch nicht bewilligt. Hinzu kommen 149 Mio. Euro aus Projekten, die nach der Einwandsverzichtserklärung des Bundes noch nicht beantragt wurden. Die Finanzdaten dieser drei Gruppen

stammen aus zwei unterschiedlichen Quellen, den Dokumenten des Vorverfahrens und den Zuwendungsbescheiden aus den Zuwendungsverfahren.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Bearbeitungsstufen und Datenquellen ist es nicht sinnvoll, eine Gesamtsumme der Fördermittel aus diesen Gruppen zu bilden. Die Zahlen sind methodisch nicht vergleichbar und könnten zu Verzerrungen führen.

| Mittel der Ursprungs- und Teilprojekte                                     |                                                     |                                                                                                |                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| EVE-Projekte<br>(149.321.358 Euro beantragte Bundesmittel im Vorverfahren) | Beantragte Projekte<br>(461 Mio. Euro) <sup>7</sup> | Bewilligte Projekte (1. Förderperiode: 1.349.689.123 Euro, 2. Förderperiode: 214.785.355 Euro) |                                                                                                                            |
|                                                                            |                                                     | davon (1. Förderperiode)                                                                       | in Auszahlung (1.231.777.600 Euro bewilligte Mittel)<br>abgeschlossen   VN geprüft (9.376.424 Euro tatsächliche Zuwendung) |

**Tabelle 4: Übersicht über die beantragten Finanzhilfen zum Berichtsstand 30.06.2025**

<sup>7</sup> Mittel geschätzt, da zum Zeitpunkt des Antrags keine offiziellen Zahlen vorliegen. Die Kategorie der bewilligten Mittel wird haushälterisch nicht erhoben.

#### 4.1 Zielerreichungs- und Wirksamkeitsanalyse

##### Verteilung der Projekte sowie der beantragten Finanzhilfen auf die Förderbereiche nach § 4 InvKG

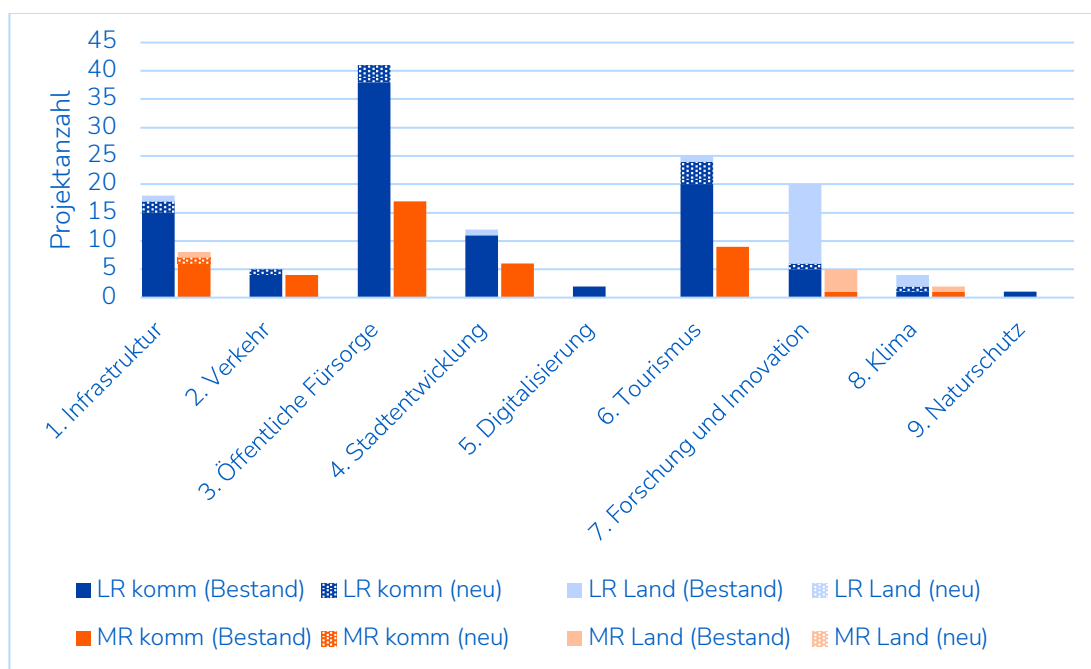
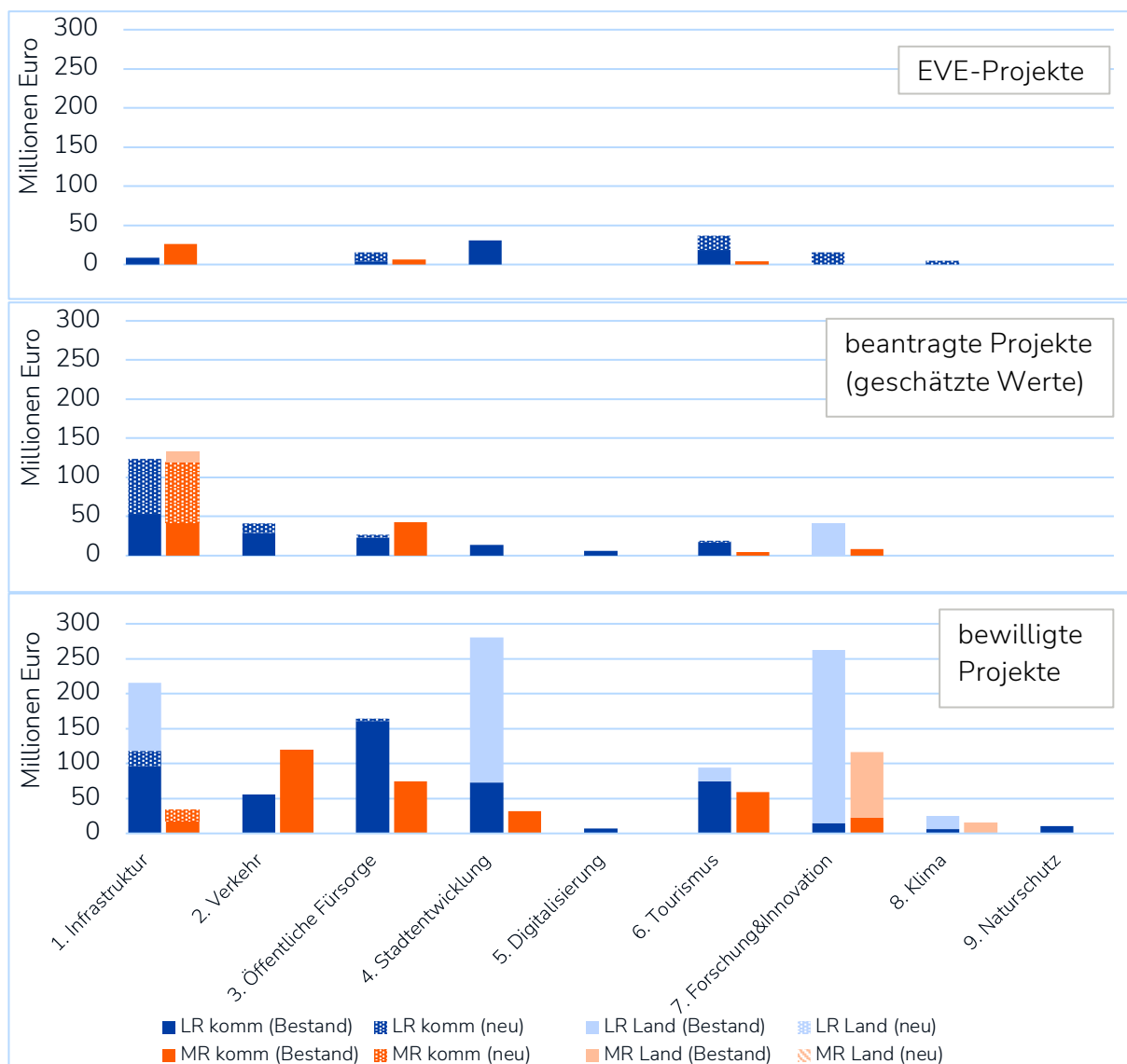


Abbildung 1: Ursprungsprojekte nach Förderbereichen in §4 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025

Abbildung 1 zeigt die Verteilung der 179 Ursprungsprojekte auf die neun Förderbereiche nach § 4 InvKG.<sup>8</sup> Die 13 neu hinzugekommenen Projekte – allesamt kommunale Projekte – verteilen sich insbesondere auf Förderbereiche, die bereits im Abschluss- und im 1. Evaluationsbericht mit vielen Projekten besetzt waren. Das betrifft insbesondere die Förderbereiche „Tourismus“ (LR: +4), „Öffentliche Fürsorge“ (LR: +3), und „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ (LR: +2; MR +1). Keine neuen Projekte gab es in den Förderbereichen „Stadtentwicklung“, „Digitalisierung“ und „Naturschutz“. In den Bereichen „Verkehr“, „Klima“ und „Forschung und Entwicklung“ ist im Lausitzer Revier jeweils ein Projekt hinzugekommen.

Die neu hinzugekommenen Projekte verändern die im Abschluss- und 1. Jahresbericht festgestellte „Arbeitsteilung“ zwischen Kommunen und Land nicht: In beiden Revieren liegt der Schwerpunkt der kommunalen Projekte nach wie vor in den Bereichen „öffentliche Fürsorge“ und „touristische Infrastruktur“. Da keine Landesprojekte hinzugekommen sind, liegt der Schwerpunkt der Landesprojekte in beiden Revieren weiterhin im Bereich „Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung“.

<sup>8</sup> Eine Liste mit den vollen Bezeichnungen findet sich im Anhang unter „Bezeichnungen der Diagramme“.



**Abbildung 2: Volumen der beantragten Finanzhilfen in der Grundgesamtheit nach Förderbereichen in §4 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025 (je nach Status des Projektes)**

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der Bundesmittel auf die Förderziele, unterschieden nach Projektstatus (s. obige Erklärungen). Wie in Kapitel 2 beschrieben, stammen die Daten je nach Status aus unterschiedlichen Quellen, so dass eine Aufsummierung ebenso wenig möglich ist, wie ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Abschlussbericht. Den stärksten Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30.06.2024 konnte der Förderbereich „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“ verzeichnen, der dadurch den Bereich „Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung“ als stärksten ablöst. Die übrigen neuen Mittel verteilen sich auf fünf weitere Förderbereiche, ohne das Bild der Gesamtverteilung weiter zu ändern.



Die Förderbereiche „Klima und Umweltschutz“, „Digitalisierung“ und „Naturschutz und Landschaftspflege“ sind jeweils mit weniger als 50 Mio. Euro hinterlegt und haben – bis auf „Klima und Umweltschutz“ – keinen Aufwuchs erfahren (durch das abgelehnte Landesprojekt sind die Mittel im Bereich „Digitalisierung“ im Lausitzer Revier sogar gesunken); im Mitteldeutschen Revier entfallen auf die Bereiche „Digitalisierung“ und „Naturschutz und Landschaftspflege“ keine Mittel.

Die bewilligten kommunalen Ursprungs- und Teilprojekte binden im Durchschnitt weniger Finanzmittel (ca. 6,5 Mio. Euro) im Vergleich zu den bewilligten Ursprungs- und Teilprojekten des Landes (ca. 24 Mio. Euro). Der Durchschnittswert für kommunale Projekt ist im Vergleich zum 1. Jahresbericht um ca. 2,4 Mio. Euro gestiegen. Der Grund dafür sind insbesondere die Großprojekte im Bereich der wirtschaftsnahen Infrastruktur.

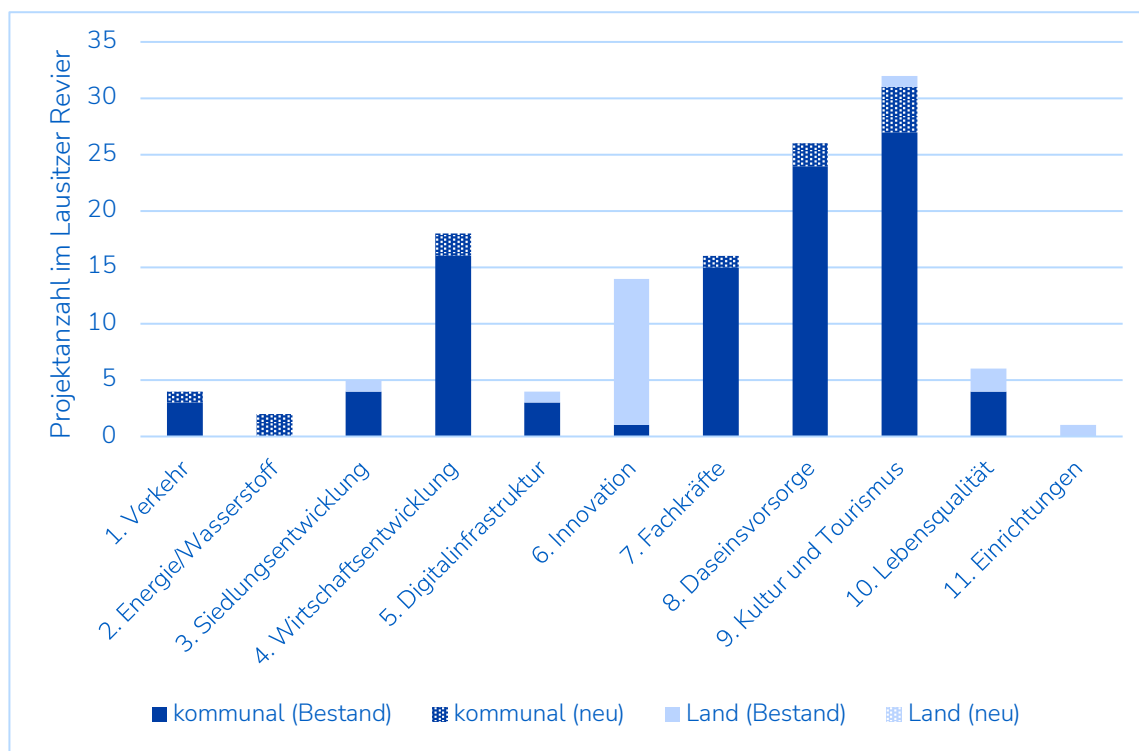
Das bewilligte Projektvolumen ist von rund 390 Mio. Euro (06.07.2023) über 1,34 Mrd. Euro (30.06.2024) auf nun 1,56 Mrd. Euro (30.06.2025), aufgeteilt in 1,35 Mrd. Euro für die erste Förderperiode von 2020 bis 2026 und 214 Mio. Euro für die zweite Förderperiode 2027 bis 2032.

### **Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder nach Anlage 1 und 2 InvKG**

Die Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen die Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Handlungsfelder aus den Anlagen 1 und 2 des InvKG für das Lausitzer und das Mitteldeutsche Revier.<sup>9</sup> Auch hier entfallen die neuen Projekte vornehmlich auf die bereits stärker besetzten Handlungsfelder.

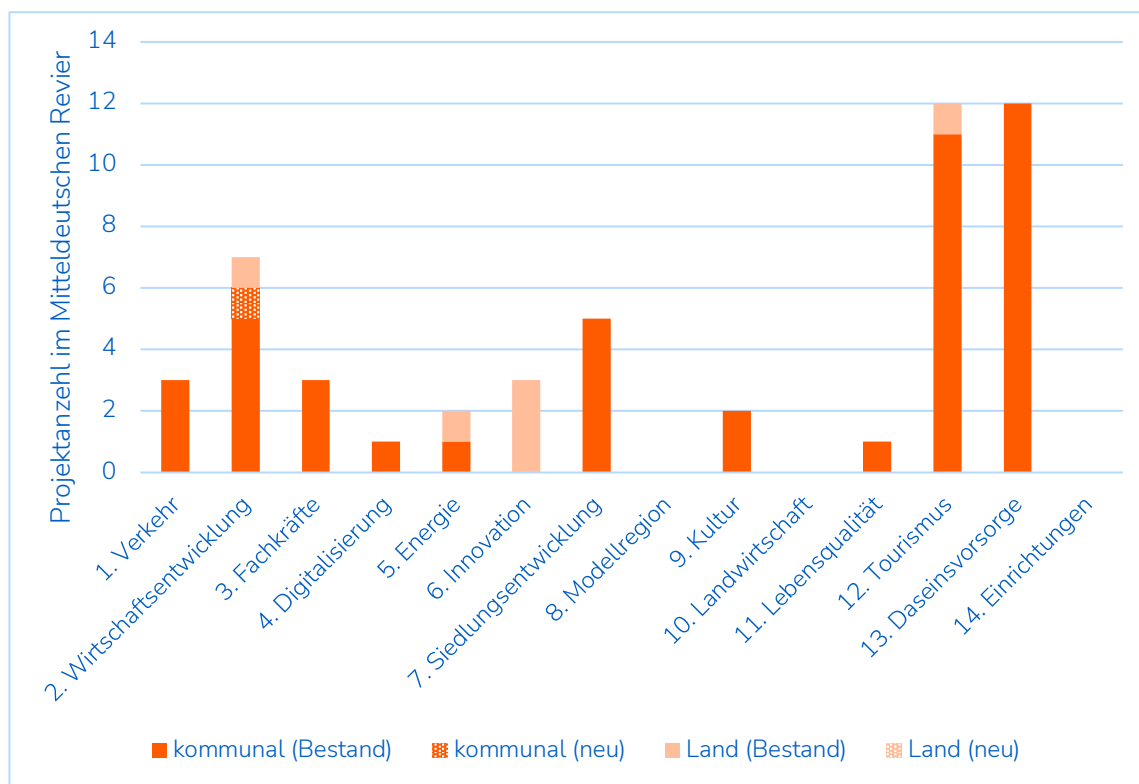
---

<sup>9</sup> Eine Liste mit den vollen Bezeichnungen findet sich im Anhang unter „Bezeichnungen der Diagramme“.



**Abbildung 3: Ursprungsprojekte nach Handlungsfeldern aus Anlage 1 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Lausitzer Revier sind das die Handlungsfelder „Kultur und Tourismus“ (+4), „Daseinsvorsorge“ (+2), und „Wirtschaftsentwicklung“ (+2). Eine Ausnahme bildet das Handlungsfeld „Energie/Wasserstoff“ (+2), in welchem es zuvor noch kein Projekt gab. Je ein Projekt wurde „Verkehr“ bzw. „Fachkräfte“ zugeordnet. Insgesamt die meisten Projekte verzeichnen weiterhin die Handlungsfelder „Kultur und Tourismus“ (32) und „Daseinsvorsorge“ (26). Die Handlungsfelder „Wirtschaftsentwicklung“ (18) sowie „Fachkräfte“ (16) liegen nun vor dem Handlungsfeld „Innovation“ (14), das keine neuen Projekte verzeichnen konnte. Inzwischen gibt es in jedem Handlungsfeld mindestens ein Projekt.



**Abbildung 4: Ursprungsprojekte nach Handlungsfeldern aus Anlage 2 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Mitteldeutschen Revier verzeichnet das Handlungsfeld „Wirtschaftsentwicklung“ ein neues Projekt. Die Handlungsfelder „Daseinsvorsorge“ und „Tourismus“ sind mit jeweils zwölf Projekten weiterhin am stärksten besetzt. Weiterhin sind die Handlungsfelder „Modell- und Laborregion“, „Zukunft“, „Landwirtschaft“ und „Ansiedlung von Einrichtungen“ nicht mit Projekten hinterlegt. Das Handlungsfeld „Ansiedlung von Einrichtungen“ wird jedoch als zweites Handlungsfeld (s. u.) bei dem einem neuen Projekt „Gewerbegebiet am Center for the Transformation of Chemistry“ genannt.

Die Abbildung 3 und Abbildung 4 weisen nur die primären Handlungsfelder aus, um eine eindeutige Zuordnung zu gewährleisten, die insbesondere auch für den Vergleich mit den Vorhaben in den anderen geförderten Bundesländern wichtig ist. Obwohl dieses Vorgehen klare Aussagen ermöglicht, erfasst es nicht die vielfältigen Wirkungen einzelner Projekte. Um diese Defizite zu beheben, wurde im Juli 2023 eine Möglichkeit zur Mehrfachzuordnung von Projekten<sup>10</sup> eingeführt. Neue Projektvorschläge werden nun primären und zusätzlichen Handlungsfeldern zugeordnet. Zudem wurden ausgewählte bestehende Projekte, die vor dem 06.07.2023 erfasst wurden, im Rahmen einer Nacherhebung überprüft. Dies betrifft Projekte im Handlungsfeld „Innovation, Forschung und Entwicklung“ im Mitteldeutschen Revier bzw. „Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung“ im Lausitzer Revier sowie solche mit einem Finanzvolumen von

<sup>10</sup> Hier wurden nur die Ursprungsprojekte berücksichtigt.

10 Mio. Euro oder mehr. Die Nacherhebung wurde durch das SMIL für Landesprojekte und die Sächsische Agentur für Strukturentwicklung (SAS) für kommunale Projekte durchgeführt. Mithilfe der Mehrfachzuordnung sollen die Wirkungen von Projekten umfassender erfasst, abgebildet und für strategische Bewertungen genutzt werden können. Bei den Handlungsfeldern, denen kein Projekt primär zugeordnet ist, sind im Mitteldeutschen Revier auch bei den Zweit- und Dritt-Handlungsfeldern keine Projekte zugeordnet, während im Lausitzer Revier das Handlungsfeld „Energie oder Wasserstoff“ dreimal als zusätzliches Handlungsfeld genannt wird (Tabelle 5 und Tabelle 6).

|                  |                                           | 2. oder 3. Handlungsfeld |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |
|------------------|-------------------------------------------|--------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|
|                  |                                           | 1                        | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| 1. Handlungsfeld | 1. Verkehrsinfrastruktur                  |                          |   |   | 1 |   |   |   |   | 1 | 1  |    |
|                  | 2. Energie/Wasserstoff                    |                          |   |   | 1 |   |   | 1 |   | 1 | 1  |    |
|                  | 3. Siedlungsentwicklung                   |                          |   |   |   |   |   |   | 1 | 1 |    | 1  |
|                  | 4. Wirtschaftsentwicklung/-förderung      |                          |   | 1 |   |   |   |   |   |   |    | 1  |
|                  | 5. Digitalinfrastruktur                   |                          |   |   |   |   |   |   |   |   | 1  |    |
|                  | 6. Innovation/FuE                         |                          | 3 |   | 4 | 1 |   | 1 |   |   | 3  | 1  |
|                  | 7. Bildung/Fachkräfte                     |                          |   | 1 | 1 |   |   |   |   |   |    |    |
|                  | 8. Daseinsvorsorge/Gesundheit             |                          |   |   |   |   |   |   |   | 1 | 1  |    |
|                  | 9. Kultur-/Kreativwirtschaft u. Tourismus |                          |   |   | 3 |   |   |   |   |   | 1  |    |
|                  | 10. Umwelt- u. Lebensqualität             |                          |   | 1 |   |   |   |   |   | 2 |    |    |
|                  | 11. Ansiedlung v. Einrichtungen           |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |

**Tabelle 5: Auswertung der Mehrfachzuordnung von Handlungsfeldern im Lausitzer Revier zum Datenstand 30.06.2025; Mehrfachzuordnungen der im Berichtszeitraum neu hinzugekommen Projekte dunkelgrau hinterlegt**

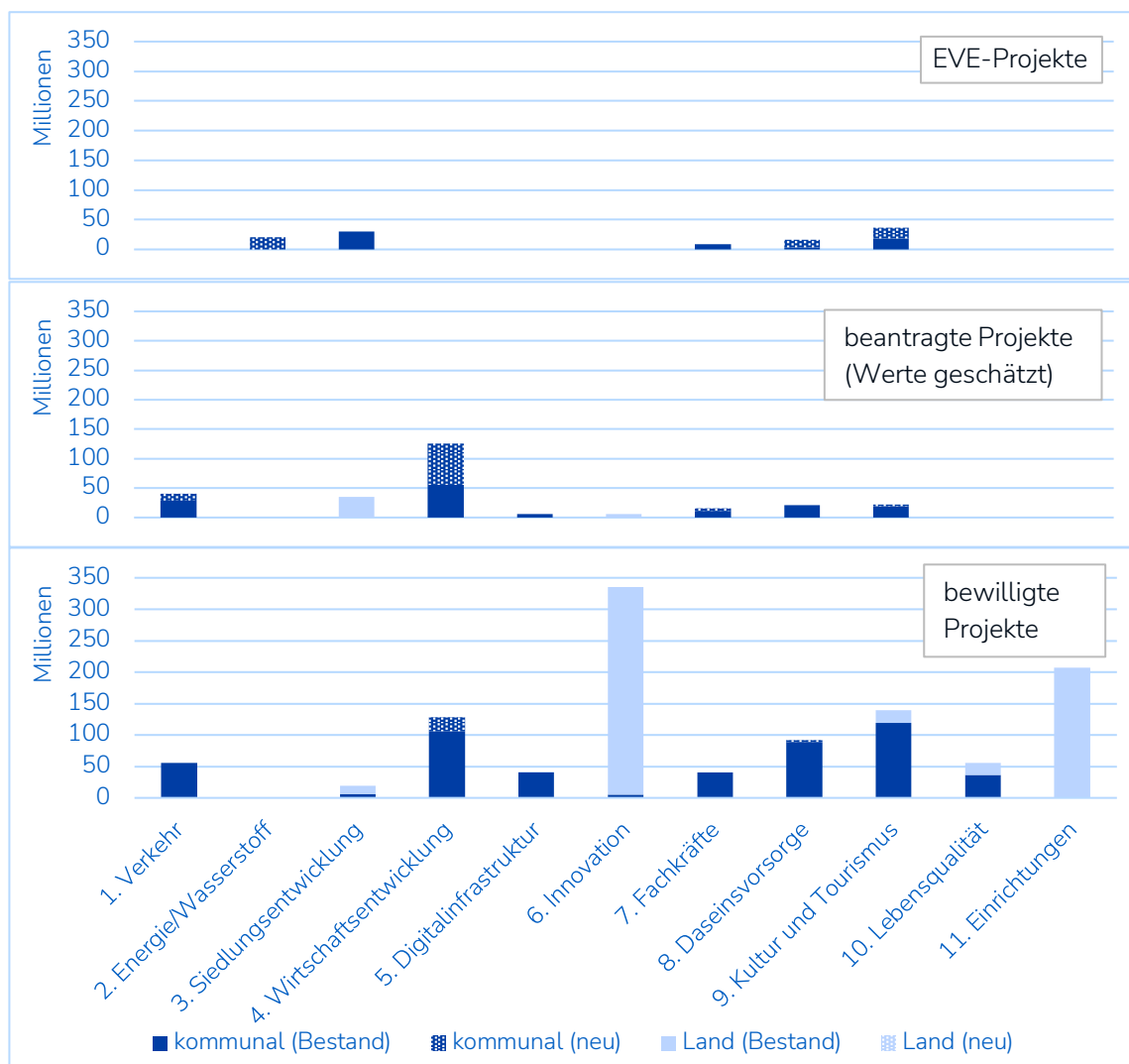
|                  |                                        | 2. oder 3. Handlungsfeld |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|------------------|----------------------------------------|--------------------------|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|
|                  |                                        | 1                        | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 1. Handlungsfeld | 1. Verkehrsinfrastruktur und Mobilität |                          | 1 | 1 |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 2. Wirtschaftsentwicklung              |                          |   |   |   | 2 | 1 |   |   |   |    | 1  |    |    | 1  |
|                  | 3. Fachkräftesicherung                 |                          | 2 |   |   |   | 1 |   |   |   |    |    |    | 2  |    |
|                  | 4. Digitalisierung                     |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 5. Energie                             |                          | 1 |   |   |   | 1 |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 6. Innovation, FuE                     |                          | 1 | 1 | 1 |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 7. Siedlungsentwicklung                |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 8. Modellregion "Zukunft"              |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 9. Kultur- u. Kreativwirtschaft        |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    | 1  | 1  |    |
|                  | 10. Landwirtschaft                     |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 11. Lebensqualität                     |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 12. Tourismus                          | 2                        | 2 |   |   |   |   | 1 |   |   |    | 1  |    | 1  |    |
|                  | 13. Lernen/Daseinsvorsorge/ Gesundheit |                          |   | 1 |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |
|                  | 14. Ansiedlung v. Einrichtungen        |                          |   |   |   |   |   |   |   |   |    |    |    |    |    |

**Tabelle 6: Auswertung der Mehrfachzuordnung von Handlungsfeldern im Mitteldeutschen Revier zum Datenstand 30.06.2025; Mehrfachzuordnungen der im Berichtszeitraum neu hinzugekommen Projekte dunkelgrau hinterlegt**

Für beide Reviere zeigt sich – auch unter Einbezug der Mehrfachzuordnungen (Tabelle 5 und Tabelle 6) – weiterhin keine Gleichverteilung der Projektanzahl oder -mittel über die Handlungsfelder. Eine Gleichverteilung wäre allerdings auch nur dann erstrebenswert, wenn alle Handlungsfelder die gleiche Strukturwirksamkeit aufweisen würden. Eine Schwerpunktsetzung auf besonders strukturwirksame Bereiche ist im Hinblick auf das Erreichen der Förderziele sinnvoll (s. Abschlussbericht, S. 38 f. und S. 103).

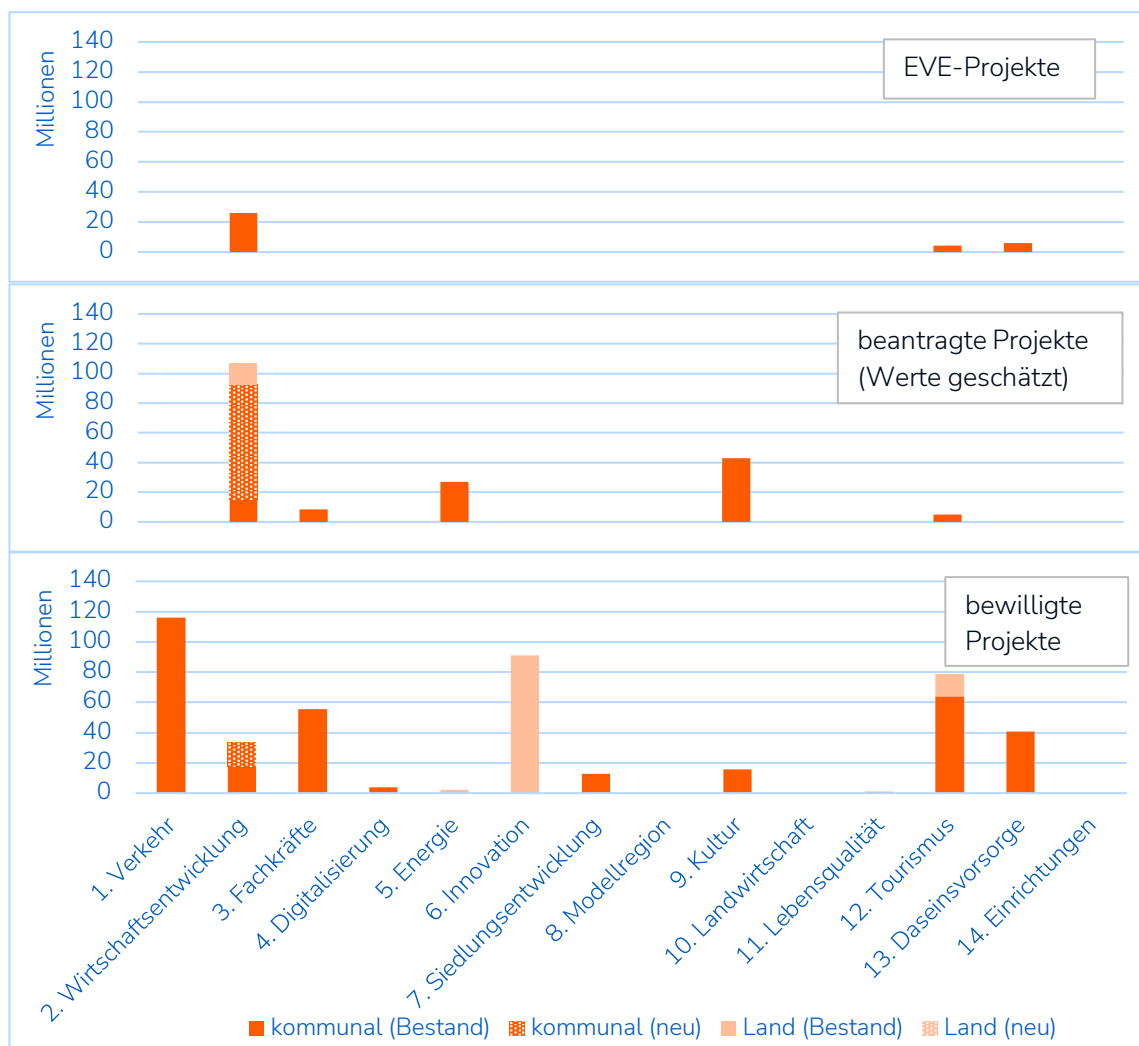
### Verteilung der Finanzhilfen auf die Handlungsfelder nach Anlage 1 und 2 InvKG

Die Verteilung der Finanzhilfen auf die Handlungsfelder wird für das Lausitzer Revier in Abbildung 5 und für das Mitteldeutsche Revier in Abbildung 6 dargestellt. Strahleffekte auf weitere Handlungsfelder können für die Finanzmittel nicht dargestellt werden, da kein konsistenter Schlüssel zur Berechnung von Anteilswerten für das primäre Handlungsfeld und die weiteren Handlungsfelder vorliegt. Daher sind die Finanzmittel in den Abbildungen jeweils nur ihrem primären Handlungsfeld zugeordnet. Bei Vergleichen zwischen den beiden Revieren ist zu beachten, dass aufgrund der Unterschiede in den Fördermittelsummen die Achsenskalierung entsprechend angepasst wurde.



**Abbildung 5: Verteilung der Finanzhilfen (Lausitzer Revier) nach Handlungsfeldern aus Anlage 1 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025**

Die neu hinzugekommenen Fördermittel fließen im Lausitzer Revier zum größten Teil in das Handlungsfeld „Wirtschaftsentwicklung und -förderung“. Dieses vereint nun die zweitmeisten Mittel auf sich. (Abbildung 5). Die übrigen neuen Mittel verteilen sich auf die Handlungsfelder „Verkehr“, „Energie/Wasserstoff“, „Fachkräfte“, „Daseinsvorsorge“ und „Kultur und Tourismus“. Trotz der Verschiebungen bleibt die Gesamtverteilung der Fördermittel ausgewogen.



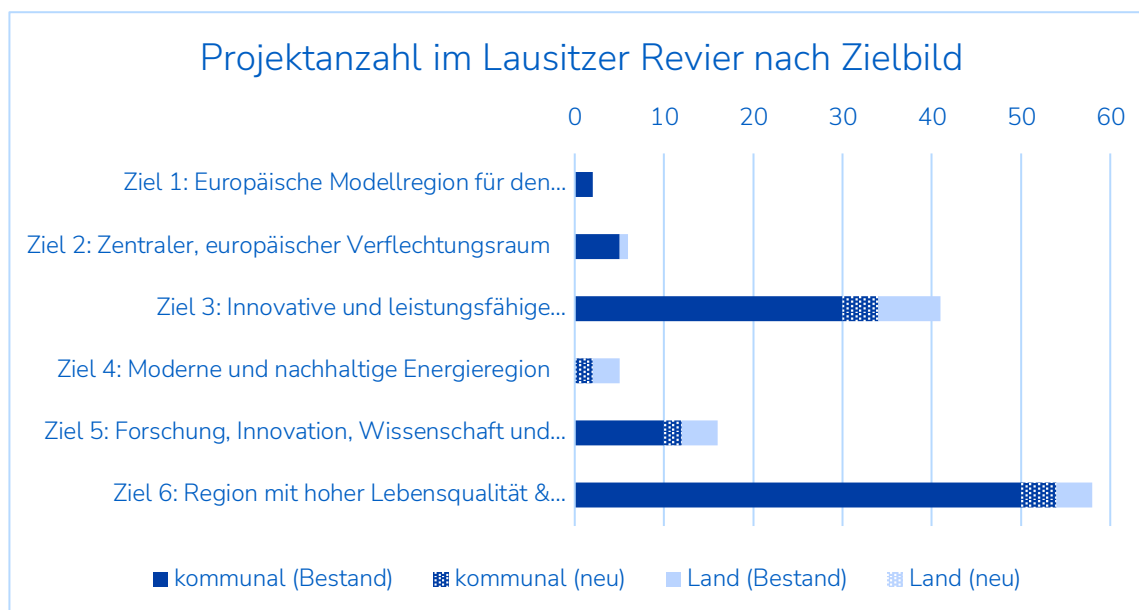
**Abbildung 6: Verteilung der Finanzhilfen (Mitteldeutsches Revier) nach Handlungsfeldern aus Anlage 2 InvKG zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Mitteldeutschen Revier verzeichnet das Handlungsfeld „Wirtschaftsentwicklung“ einen Mittelzuwachs durch das neue Projekt. Damit ist das Handlungsfeld „Wirtschaftsentwicklung“ nun mit mehr Mitteln als „Verkehr“ untersetzt.

### Verteilung der Projekte auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm

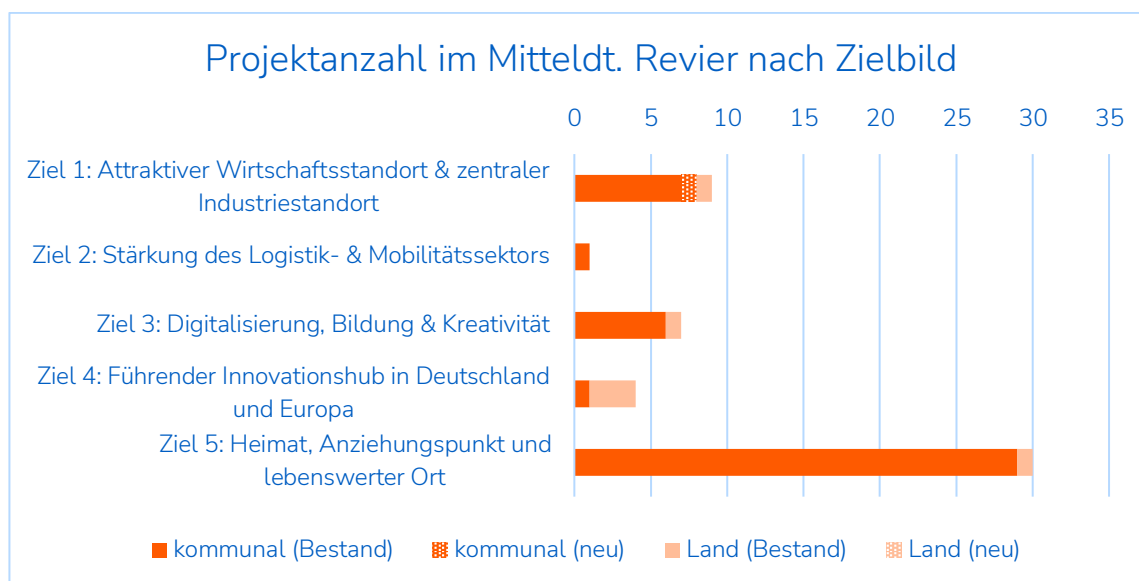
Die Abbildung 7 und Abbildung 8 zeigen die Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm, die zur Bewältigung des Strukturwandels im Rahmen des InvKG beitragen sollen.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Die Zahlen zu den Bestandsprojekten, also den Ursprungsprojekten, die bereits vor dem 30.06.2024 in der Datenbank enthalten waren, unterscheiden sich vom letzten Bericht, weil für die sogenannten „3x7-Projekte“ aus den Anfängen des Förderprogramms das Zielbild nachgetragen wurde.



**Abbildung 7: Verteilung der Ursprungsprojekte im Lausitzer Revier nach Zielen aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Lausitzer Revier (Abbildung 7) gewinnen mit Ziel 6: „Region mit hoher Lebensqualität“ (+4) und Ziel 3: „Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion“ (+4) die Ziele Projekte hinzu, die auch im Abschluss- und 1. Jahresbericht die meisten Projekte aufweisen konnten. Jeweils zwei neu Projekte verzeichnen Ziel 5: „Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge“ und Ziel 4: „Moderne und nachhaltige Energieregion“.

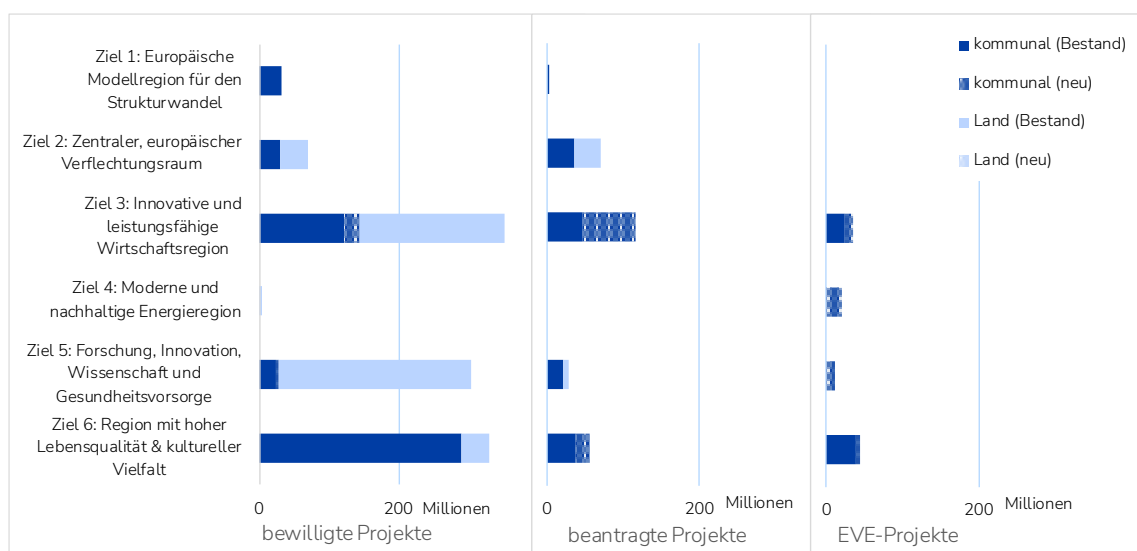


**Abbildung 8: Verteilung der Ursprungsprojekte im Mitteldeutschen Revier nach Zielen aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025**



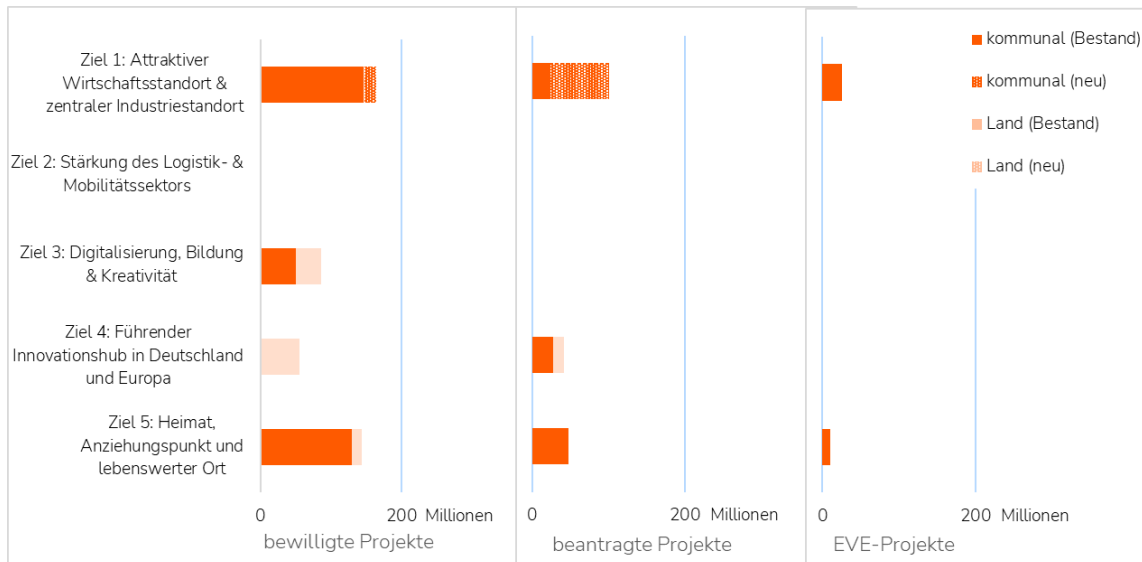
Das neue Projekt im Mitteldeutschen Revier ist Ziel 1 „Attraktiver Wirtschaftsstandort und zentraler Industriestandort“ zugeordnet.

### Verteilung der Finanzhilfen auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm



**Abbildung 9: Verteilung der Finanzhilfen im Lausitzer Revier auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Lausitzer Revier (Abbildung 9) hat Ziel 3 „Innovative und leistungsfähige Wirtschaftsregion“ am meisten Finanzhilfen hinzugewonnen. Das bisher mit wenigen Mitteln hinterlegte Ziel 4 „Moderne und nachhaltige Energieregion“ hat ebenfalls hinzugewonnen wie auch die Ziele 5 „Forschung, Innovation, Wissenschaft und Gesundheitsvorsorge“ und 6 „Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt“.



**Abbildung 10: Verteilung der Finanzhilfen im Mitteldeutschen Revier auf die Ziele aus dem Handlungsprogramm zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Mitteldeutschen Revier (Abbildung 10) bindet das Ziel 1 „Attraktiver Wirtschaftsstandort und zentraler Industriestandort“ die neuen Mittel. Die drei noch nicht bewilligten Projekte sind im mittleren Teil der Abbildung zu sehen, das bewilligte Teilprojekt im linken Teil.

### Verteilung der Projekte nach Handlungsempfehlungen

Die Ziele werden im Handlungsprogramm mit Handlungsempfehlungen untersetzt. Die Verteilung der Projekte auf die Handlungsempfehlungen ist für das Lausitzer Revier in Tabelle 7 und für das Mitteldeutsche Revier in Tabelle 8 dargestellt. Ein Ursprungsprojekt kann mehreren Handlungsempfehlungen zugeordnet sein. Innerhalb der Handlungsempfehlungen lassen sich Schwerpunktsetzungen beobachten. Im Lausitzer Revier sind z. B. innerhalb des Ziels 6 „Region mit hoher Lebensqualität und kultureller Vielfalt“ insbesondere die Handlungsempfehlung 2 „Sicherstellung und Verbesserung der Qualität der Kinder- und Seniorenbetreuung“ deutlich stärker besetzt als die anderen Handlungsempfehlungen, während im Mitteldeutschen Revier die Handlungsempfehlungen 2 und 3 des Ziels 5 besonders viele Projekte auf sich vereinen.

|        | HE 1 | HE 2 | HE 3 | HE 4 | HE 5 | HE 6 | HE 7 | HE 8 |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Ziel 1 | 1    | x    | x    | 1    |      |      |      |      |
| Ziel 2 | 3    | 2    | x    | x    | 1    | 1    |      |      |
| Ziel 3 | 5    | 9    | 13   | 7    | 10   | 14   | 2    | 16   |
| Ziel 4 | 5    | 2    | 5    | x    | 1    |      |      |      |
| Ziel 5 | 4    | 2    | 5    | 6    | 3    | 1    |      |      |
| Ziel 6 | 3    | 22   | 17   | 6    | 11   | 4    | 8    |      |

**Tabelle 7: Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Ziele und Handlungsempfehlungen im Handlungsprogramm im Lausitzer Revier, Berichtsstand 30.06.2025; Ziele haben unterschiedlich viele Handlungsempfehlungen (grau hinterlegte Zellen); „x“ zeigt an, dass dieser Handlungsempfehlung kein Projekt zugeordnet ist**

|        | HE 1 | HE 2 | HE 3 | HE 4 | HE 5 | HE 6 | HE 7 | HE 8 |
|--------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Ziel 1 | 4    | 3    | 6    | 1    | 2    | 2    | 1    |      |
| Ziel 2 | x    | x    | 1    | x    |      |      |      |      |
| Ziel 3 | 1    | 1    | x    | 2    | 4    | 2    | 1    |      |
| Ziel 4 | 3    | x    | x    | 2    | x    | 1    |      |      |
| Ziel 5 | 6    | 11   | 10   | 7    | 3    | 5    | 5    | 6    |

**Tabelle 8: Verteilung der Ursprungsprojekte auf die Ziele und Handlungsempfehlungen im Handlungsprogramm im Mitteldeutschen Revier, Berichtsstand 30.06.2025; Ziele haben unterschiedlich viele Handlungsempfehlungen (grau hinterlegte Zellen); „x“ zeigt an, dass dieser Handlungsempfehlung kein Projekt zugeordnet ist**

## 4.2 Indikatoren für die Ergebnisse auf Projektebene

Direkte Aussagen zu den Wirkeffekten auf Projektebene sind im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der geringen Zahl abgeschlossener Vorhaben sowie der zeitverzögerten Bereitstellung statistischer Daten weiterhin noch nicht möglich. Bisher wurden 16 Projekte abgeschlossen<sup>12</sup>, zum Vorjahresstand waren es fünf. Der Grund für die geringe Zahl abgeschlossener Projekte liegt in den langen Realisierungszeiträumen, die für investive Projekte kennzeichnend sind. Im Folgenden werden daher die im Handlungsprogramm für die Erstellung des Scorings vorgesehenen Einzelkategorien ausgewertet, um Aussagen zu möglichen Ergebnissen auf Projektebene zu erhalten. Dabei ist davon auszugehen, dass Projekte mit einem höheren Gesamtscore einen stärkeren Beitrag zur Bewältigung des Strukturwandels liefern als Projekte mit einem geringeren Scorewert, da sie stärker die Ziele im InvKG wie z. B. den Erhalt oder die Schaffung von Arbeitsplätzen oder eine höhere Wertschöpfung adressieren (vgl. auch Abschlussbericht, S. 77). Zudem wird die Anzahl der durch die Projekte gesicherten bzw. neu geschaffenen Arbeits- und Ausbildungsplätze ausgewertet. Sobald eine aussagekräftige Zahl an abgeschlossenen Projekten vorliegt und valide Daten für gesicherte bzw. geschaffene Arbeits- und Ausbildungsplätze vorliegen, können erwartete und realisierte Ergebnisse miteinander verglichen werden. Ausgehend vom aktuellen Stand sollte dies ab dem Jahr 2027 der Fall sein, wobei abzuwarten bleibt, wie sich die n+3 Regelung auf die Projektlaufzeiten auswirkt.

<sup>12</sup> Als abgeschlossen werden hier alle Projekte gezählt, die als „abgeschlossen“ oder „Verwendungsnachweis geprüft“ geführt werden.

## Auswertung der Scoringergebnisse

Von den 179 Ursprungsprojekten haben im Laufe des Verfahrens 155 einen Scorewert erhalten. Diese reichen von einem Wert von 1,05 Punkten hin zu einem Wert von 7,6. Die Verteilung der Scorewerte ist in Abbildung 11 dargestellt. Dabei sind die Projekte nach Zugangszeitpunkt getrennt voneinander aufgeführt. Da der Maximalwert von zehn Punkten voraussetzen würde, dass ein Projekt in allen Kategorien die Maximalpunktzahl erhält, ist dieser Wert aufgrund der Ausdifferenzierung der Score-Kategorien und Breite an Förderbereichen faktisch nicht zu erreichen. Es zeigt sich eine Verdichtung bei Projekten zwischen drei und fünf Punkten; grundsätzlich erreicht nur ein geringer Teil mehr als die Hälfte aller möglichen Punkte. Die neu hinzugekommenen Projekte haben Scorewerte zwischen 3,4 und 7,55. Damit setzt sich die Entwicklung aus dem ersten Jahresbericht fort, dass im Vergleich zum Evaluationsbericht keine bzw. deutlich weniger Projekte mit Scorewerten von eins bis drei unter den neu bestätigten Projekten sind.

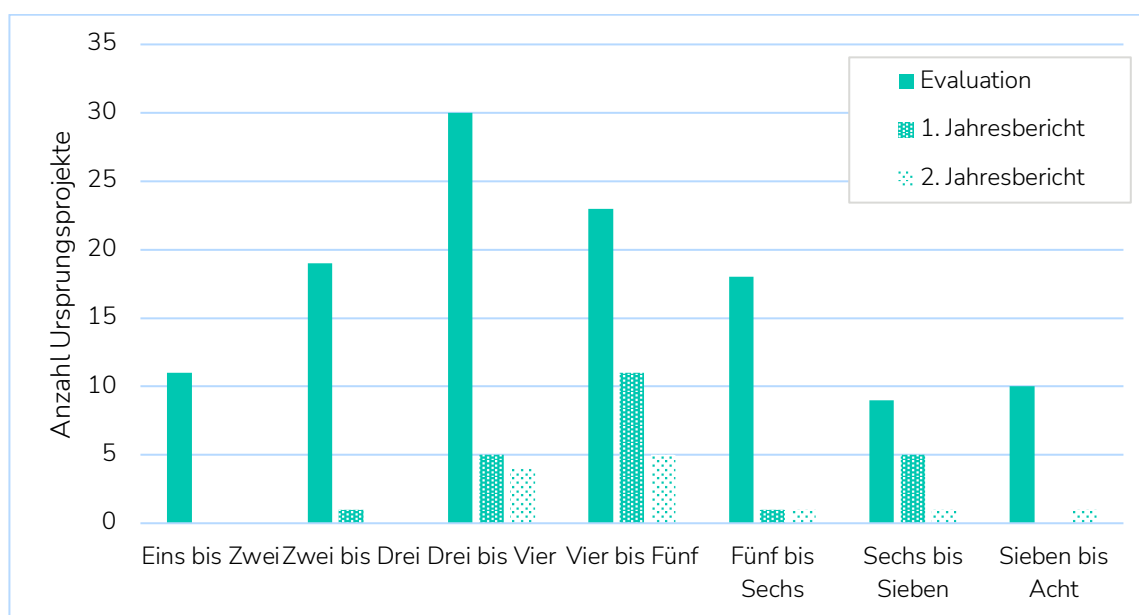
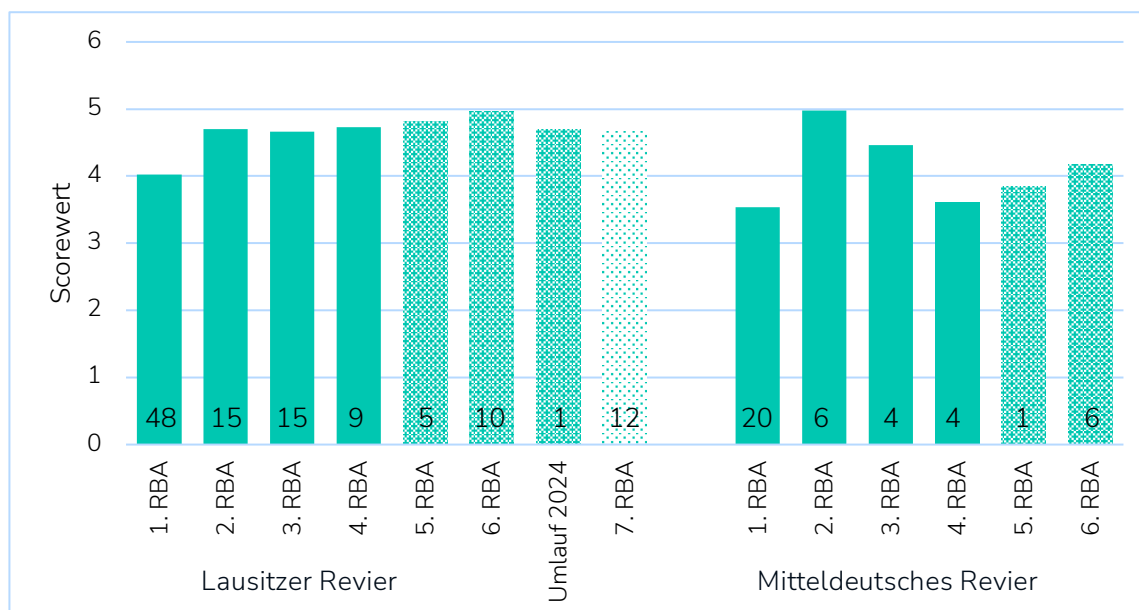


Abbildung 11: Häufigkeitsverteilung der Scorewerte (Ursprungsprojekte) zum Berichtsstand 30.06.2025

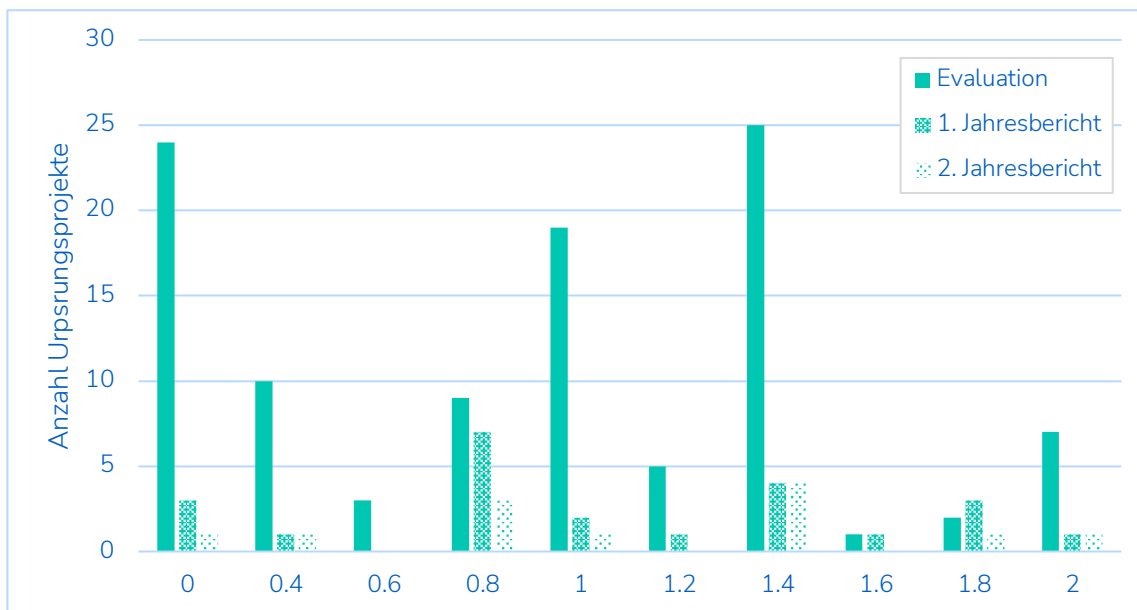


**Abbildung 12: Durchschnittliche Scorewerte und Anzahl der beschlossenen Projekte nach Revieren und RBA-Sitzung zum Berichtsstand 30.06.2025**

Die 12 neuen Projekte im Lausitzer Revier (alle im 7. RBA beurteilt) haben einen mittleren Scorewert von 4,7 (Abbildung 12), der sich nicht statistisch signifikant<sup>13</sup> vom Durchschnitt aller früheren Projekte (Mittelwert 4,3) unterscheidet. Auch im Vergleich mit den zehn Projekten des 6. RBA, die den höchsten Durchschnittswert erreicht haben, ist der Unterschied nicht statistisch signifikant. Das neue Projekt im Mitteldeutschen Revier ist im Kabinettsverfahren ohne Scoring beschlossen worden.

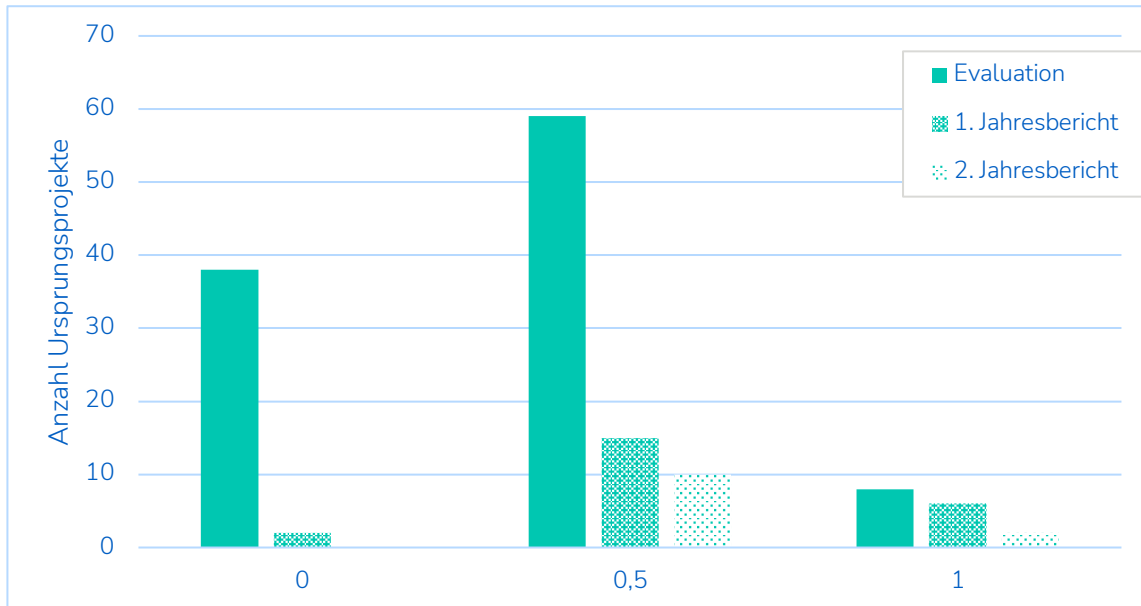
Ein detaillierteres Bild darüber, welche Aspekte der zu erwartenden Strukturwirksamkeit durch die Projekte adressiert werden, wird durch die Auswertung der Teilscorewerte deutlich. Dabei bilden die Werte auf der X-Achse der Grafiken jeweils die maximal erreichbare Punktzahl ab.

<sup>13</sup> Ein Unterschied ist statistisch signifikant, wenn er mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht nur durch Zufall entstanden ist. In die Formel zur Berechnung fließen u. a. die Stichprobengröße (bei wenigen Daten muss die Schwankung größer ausfallen, um nicht zufällig zu sein) und die grundsätzliche Streuung der Werte (schwanken die Werte generell stark, muss der Unterschied größer sein, um als signifikant zu gelten) ein.



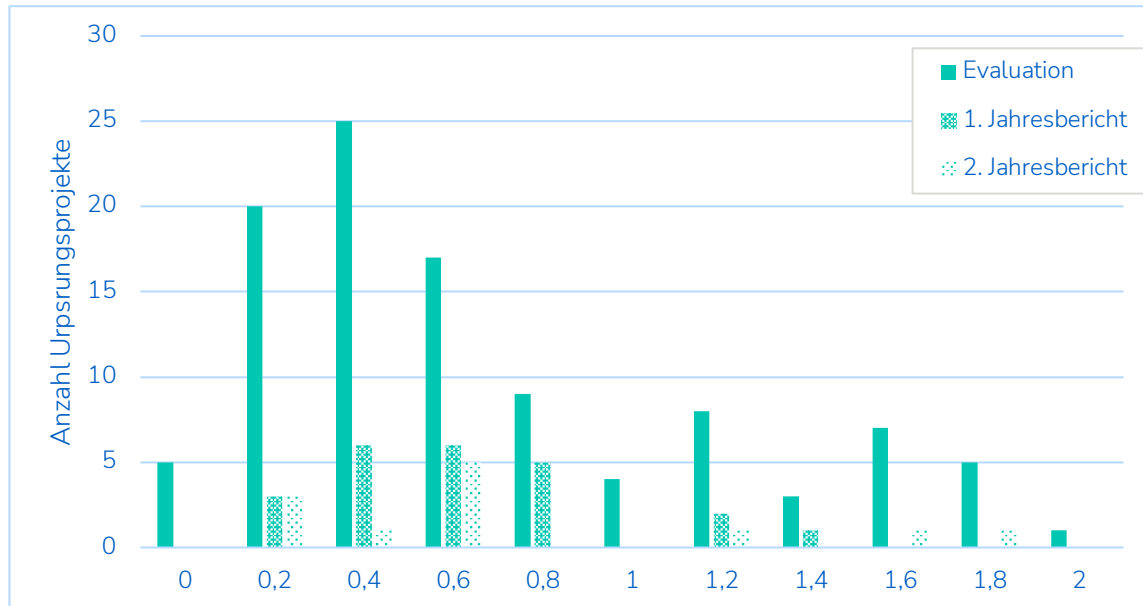
**Abbildung 13: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit I – Arbeits- und Ausbildungsplätze“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

Abbildung 13 zeigt die Verteilung der Teilscorewerte für den Bereich Wirksamkeit I – Arbeits- und Ausbildungsplätze. Neben der Anzahl der zu sichernden oder neu zu schaffenden Arbeitsplätze wird in dieser Kategorie auch die Qualität der Arbeitsplätze, z. B. durch Tarifbindung, berücksichtigt. Von den insgesamt 139 betrachteten Ursprungsprojekten (für Landesprojekte liegen keine Informationen zu Teilscores vor) hat eine relevante Anzahl von Projekten (28) keine Wirkung auf Arbeits- und Ausbildungsplätze. Andererseits erreichen mit 78 Projekten eine Vielzahl der Projekte einen Teilscorewert von 1 oder größer, was einer hohen Arbeits- und Ausbildungsplatzwirksamkeit entspricht. Die neu hinzugekommenen Projekte haben im Schnitt mit 1,1 einen höheren Wert als die Bestandsprojekte (0,91), allerdings ist dieser Anstieg statistisch nicht signifikant. Diese Entwicklung wird insbesondere durch die je zwei neuen Projekte in den Förderbereichen „Wirtschaftsnahe Infrastrukturen“ und „Öffentliche Fürsorge“ getrieben.



**Abbildung 14: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit II – Wertschöpfungspotenziale“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

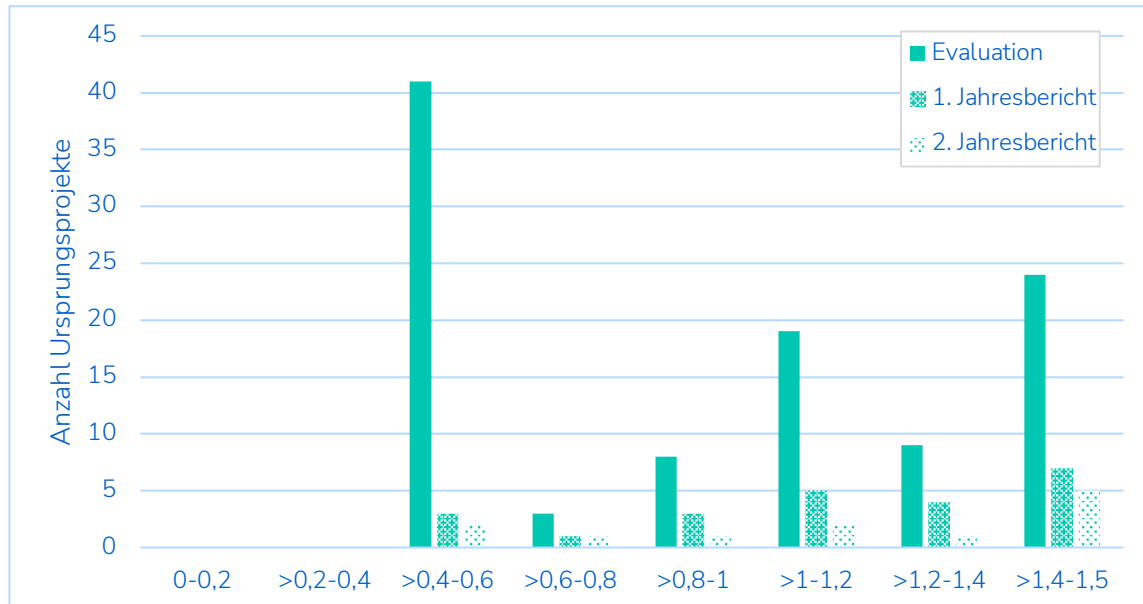
Im Teilscore Wirksamkeit II (Potenzial der Wertschöpfung, Abbildung 14) wird die Erschließung neuer oder Vertiefung bestehender Wertschöpfungsketten bewertet. Die meisten Projekte (84) wurden mit dem mittleren Scorewert bewertet. Der Durchschnitt der neuen Projekte beträgt 0,6, derjenige der Bestandsprojekte 0,4. Der Unterschied ist hier statistisch signifikant. Hierzu tragen insbesondere die neuen Projekte im Bereich wirtschaftsnahe Infrastruktur und der Umstand, dass kein neues Projekt in dieser Kategorie mit Null bewertet wurde, bei.



**Abbildung 15: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit III – Bedeutung des Vorhabens für die Wirtschaftsstruktur“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

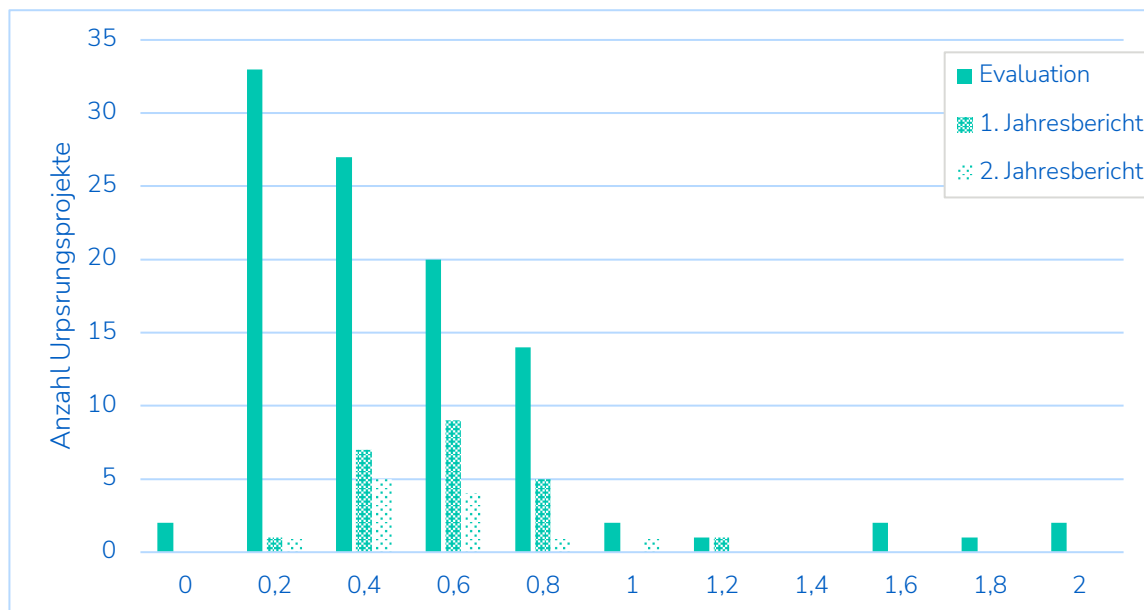
Der Beitrag der Projekte zur Steigerung der Attraktivität des Standorts wird im Rahmen von Teilscore Wirksamkeit III (Bedeutung des Vorhabens für die Wirtschaftsstruktur, Abbildung 15) bewertet. Die Verteilung der Werte deutet darauf hin, dass ein Großteil der Projekte nur geringe Auswirkungen auf die Wirtschaftsstruktur haben werden. Die neu hinzugekommenen Projekte erreichen mit 0,72 einen etwas höheren Wert als die Bestandsprojekte (0,68). Die Abweichung ist jedoch statistisch nicht signifikant. Die höchsten Werte erreichen hier ein Industriegebiet sowie ein Projekt zur Erweiterung der touristisch-wirtschaftlichen Infrastruktur.





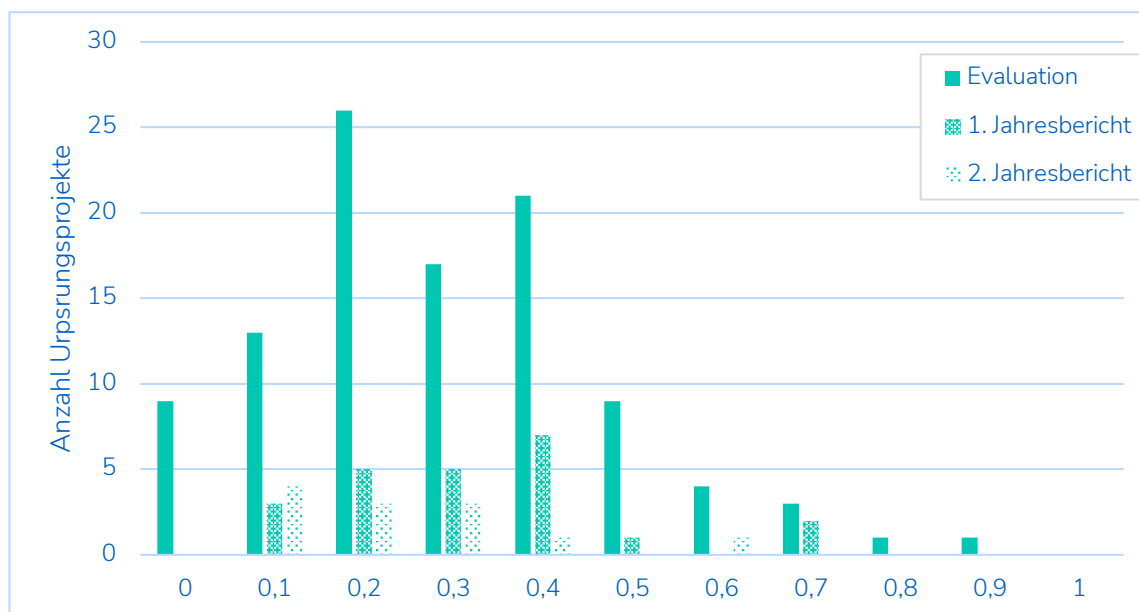
**Abbildung 16: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Wirksamkeit IV – Standortwirkung, Kommunen, Bevölkerung, Unternehmen“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

Im Teilscore Wirksamkeit IV (Standortentwicklung, Kommunen, Bevölkerung, Unternehmen, Abbildung 16) wird bewertet, wie viele Kommunen bzw. welcher Anteil der Bevölkerung oder der Unternehmen durch das jeweilige Projekt erreicht werden. Etwa die Hälfte der Projekte (76) weist einen Scorewert größer 1 auf. Der durchschnittliche Teilscorewert der neu hinzugekommenen Projekte beträgt 1,15 gegenüber 1,0 bei den Bestandsprojekten. Diese Entwicklung ist statistisch nicht signifikant. Insbesondere Projekte aus den Bereichen „Wirtschaftsnahe Infrastrukturen“ und „Touristische Infrastrukturen“ erzielten hohe Scorewerte in diesem Teilbereich.



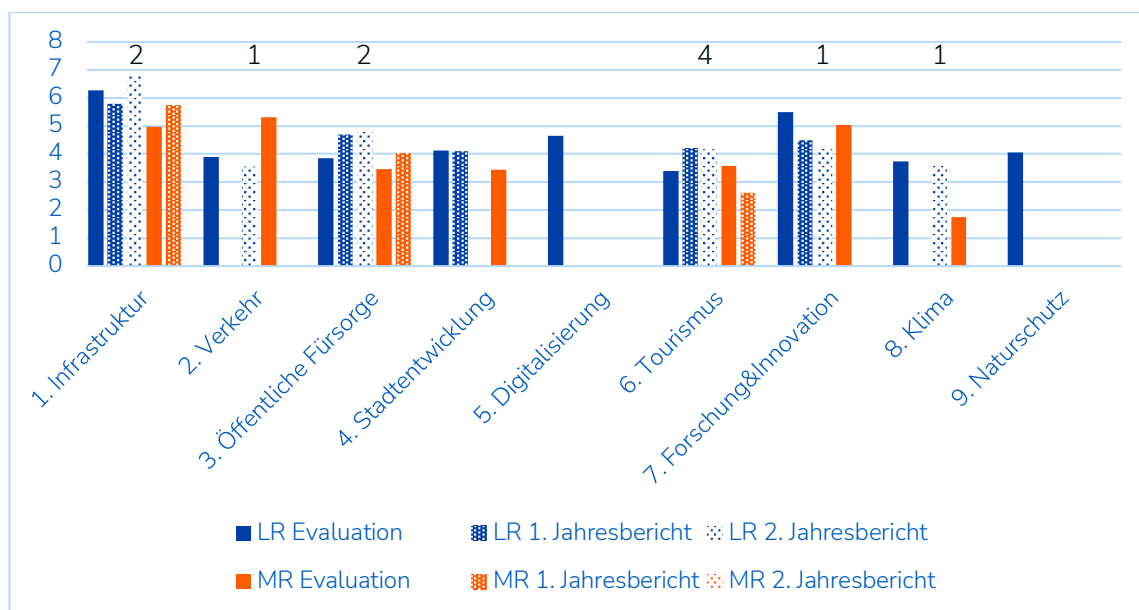
**Abbildung 17: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

Der Beitrag zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und zum Erreichen der deutschen Klimaziele wird im Rahmen des Teilscores „Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ (Abbildung 17) bewertet. Bei einem Maximalwert von 2 erreichen lediglich neun der betrachteten Projekte einen Wert von 1 oder größer. Der durchschnittliche Teilscorewert der neu hinzugekommenen Projekte beträgt 0,53 gegenüber 0,52 bei den Bestandsprojekten, wobei der Unterschied nicht statistisch signifikant ist. Den höchsten Wert erreicht ein Projekt aus dem Förderbereich „Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung“.



**Abbildung 18: Häufigkeitsverteilung der Werte im Teilscore „Umfeld – demografische Entwicklung“ zum Berichtsstand 30.06.2025**

Der Beitrag der Ursprungsprojekte zur demografischen Entwicklung wird im Teilscore „Umfeld – demografische Entwicklung“ bewertet. Bei einem Maximalwert von 1 erreichen lediglich 22 Ursprungsprojekte einen Wert von 0,5 oder höher (Abbildung 18). Der durchschnittliche Teilscorewert der neu hinzugekommenen Projekte beträgt 0,24 gegenüber 0,30 bei den Bestandsprojekten, dies ist kein signifikanter Unterschied. Bei diesem Teilscore erhielt ein Industrieparkprojekt den höchsten Punktwert.



**Abbildung 19: Durchschnittliche Scorewerte nach Förderbereichen und Berichtszeitraum**

Abbildung 19 zeigt nachrichtlich die durchschnittlichen Scorewerte nach Förderbereichen und Berichtszeitraum. Eine Interpretation der Unterschiede ist aufgrund der geringen Projektanzahl in den Förderbereichen nicht möglich.

### Auswertung Arbeits- und Ausbildungsplätze

Die Schaffung und Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist ein zentrales Ziel des InvKG. Die Angaben zur erwarteten Beschäftigungswirkung werden von den Projektträgern eingereicht und von der SAS geprüft. Bei Bedarf werden sie durch eine eigene Bewertung ersetzt. In den jeweils sechs Sitzungen der Regionalen Begleitausschüsse und im Umlaufverfahren wurden insgesamt 12.417 Stellen berücksichtigt: 4.752 im Mitteldeutschen und 7.665 im Lausitzer Revier, davon 1.123 bzw. 2.800 im Rahmen von Landesprojekten. Der Evaluator begrüßt die Validierung der Projektträgerangaben durch die SAS, da sie eine realistischere Einschätzung der Effekte ermöglicht – noch vor Projektumsetzung.<sup>14</sup>

Einschränkend ist anzumerken, dass die erwarteten Arbeitsplatzeffekte nicht bei jedem Projekt eintreten müssen, da sich u. a. auch Rahmenbedingungen im Laufe der Zeit ändern können. Erst mit Vorlage des Verwendungsnachweises werden verlässliche Angaben des Projektträgers zu den tatsächlich realisierten Arbeitsplätzen vorliegen.

|                        | Zuzüge laut (optimistischer) Braunkohleprognose 1 | Zuzüge laut (pessimistischer) Braunkohleprognose 2 |
|------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Mitteldeutsches Revier | 14.007                                            | 3.502                                              |
| Lausitzer Revier       | 13.068                                            | 3.267                                              |

**Tabelle 9: Prognostizierte Zuzüge in die sächsischen Teile des Lausitzer und Mitteldeutschen Reviers (Arbeitskräfte auf neuen Arbeitsplätzen zuzüglich ihrer Angehörigen) laut BBSR-Analysen KOMPAKT 15/2025, „Bevölkerungsprognose für die Braunkohleregionen Deutschlands: Annahmen und Methoden“**

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hat im November 2025 auf Basis der bundesweiten Raumordnungsprognose 2045 ebenfalls zwei Szenarien der Bevölkerungsentwicklung in den Braunkohleregionen bis 2038 berechnet.<sup>15</sup> In diesen Szenarien wird angenommen, dass durch die InvKG-Maßnahmen neue Arbeitsplätze entstehen, die Zuzug von Arbeitskräften und deren Angehörigen aus anderen Regionen bewirken und Abwanderungstendenzen von Arbeitskräften aus der Region mildern. Im optimistischen Szenario („Erfolgreiche wirtschaftliche Transformation und Stabilisierung“) geht das BBSR von einem Zuzug von rund 14.000 Personen im sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers und rund 13.000

<sup>14</sup> Bei einigen Infrastrukturmaßnahmen, etwa im Bereich Wasser, erscheinen die Beschäftigungswerte weiterhin sehr hoch. Die SAS verweist hier auf technische Kalkulationsgrundlagen für das Scoringverfahren. Diese Projekte wurden daher nicht in die Berechnung mit einbezogen. Drei Infrastrukturprojekte (eins im Lausitzer Revier und zwei im Mitteldeutschen Revier), die im Zusammenhang mit Trinkwasserversorgung von Gewerbegebieten stehen und mit hohen Arbeitsplatzzerwartungen verbunden sind, verbleiben nach Absprache mit der SAS und dem SMIL in der Datenbasis. Daher sind die Zahlen zu Arbeits- und Ausbildungsplätzen insbesondere im Bereich Infrastruktur als obere Grenze zu verstehen.

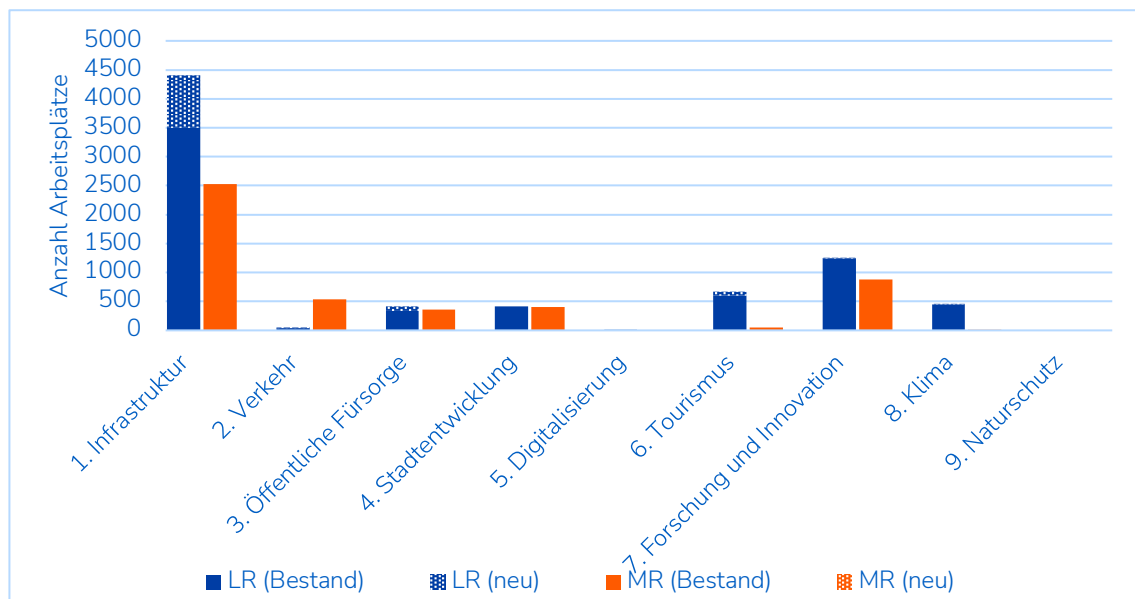
<sup>15</sup> BBSR-Analysen KOMPAKT 15/2025, „Bevölkerungsprognose für die Braunkohleregionen Deutschlands: Annahmen und Methoden“.

Personen im sächsischen Teil des Lausitzer Reviers aus (siehe Tabelle 9). Wie viele dieser Personen im erwerbsfähigen Alter sind, bleibt unklar. Dennoch könnte ein Zuzug in dieser Größenordnung ausreichen, um den skizzierten Fachkräftebedarf zu decken. Auch im pessimistischen Szenario („Risiken des Strukturwandels mit eingeschränktem wirtschaftlichem Wandel“) rechnet die Studie mit einem Zuzug von rund 3.500 Personen im Mitteldeutschen und rund 3.330 Personen im Lausitzer Revier (jeweils bezogen auf die sächsischen Gebiete). Diese Prognose unterscheidet sich deutlich von der 8. Regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (RBV) des Statistischen Landesamtes des Freistaats Sachsen, die insbesondere im Lausitzer Revier deutliche Bevölkerungsverluste prognostiziert und Wachstum nur für die Stadt Leipzig erwartet.

Die Prognose des BBSR könnte so interpretiert werden, dass die Gewinnung und Bindung von Fachkräften für die Braunkohleregionen keine Herausforderung darstellt. Aus Sicht des Evaluators ist das ein Fehlschluss. Die Fachkräftesicherung bleibt aufgrund der demografischen Entwicklung eine der größten Herausforderungen für den Strukturwandel. Die hohen Wanderungsgewinne in der BBSR-Prognose sind durch die dort zugrunde gelegten Annahmen getrieben. Während die 8. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes bisherige Trends in die Zukunft projiziert, trifft das BBSR Annahmen, die zu einer Abweichung von den bislang beobachtbaren Entwicklungen führen. Zentral ist dabei die Annahme, dass jeder durch eine InvKG-Maßnahme neu geschaffene Arbeitsplatz Zuzug generiert. Damit wird das Fachkräfteproblem ausgeblendet.

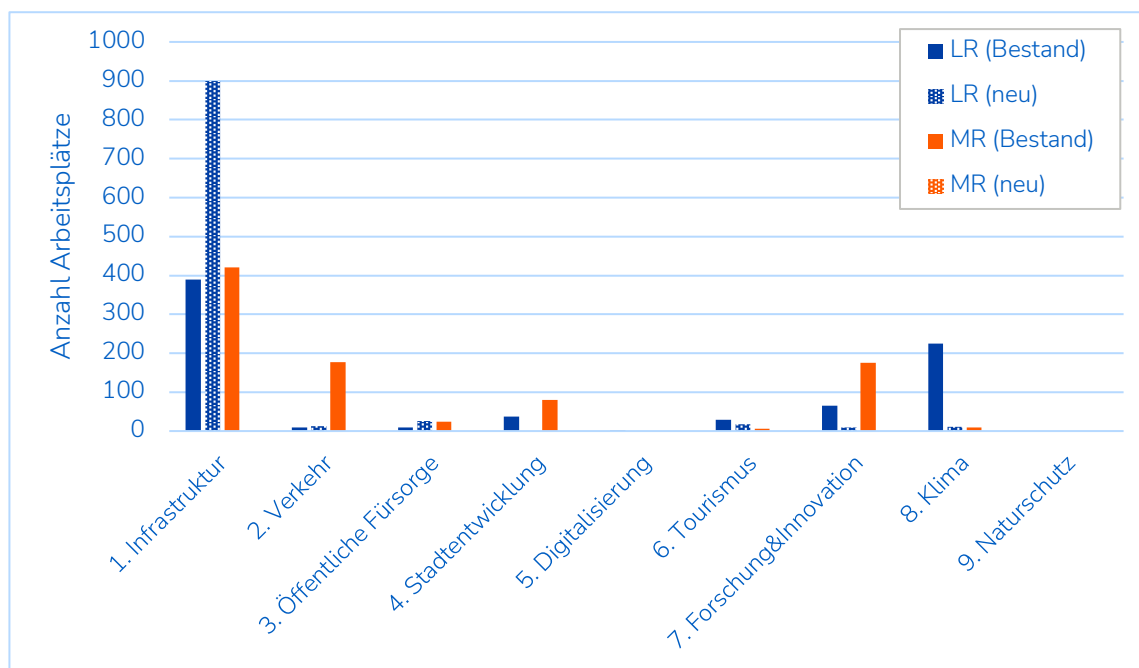
Die Erfahrung zeigt jedoch, dass gerade in ländlichen und strukturschwachen Regionen Arbeitsplätze nicht automatisch Zuzug bewirken. Arbeitsplätze sind zwar eine notwendige Voraussetzung, um den Zuzug von Fachkräften anzuregen, aber aus vielerlei Gründen nicht hinreichend. Fachkräfte aus anderen Regionen müssen zunächst von den Arbeitsplatzangeboten erfahren. Die Attraktivität des Arbeitsplatzes und der Region muss so hoch sein, dass die Fachkräfte die Kosten des Umzugs auf sich nehmen. Die Region muss sich im Wettbewerb um Fachkräfte gegen andere Regionen behaupten, um nur einige mögliche Hemmnisse zu nennen. Daher wird es unerlässlich sein, in den nächsten Jahren die Bedingungen für den Zuzug von Fachkräften in die sächsischen Braunkohleregionen im Strukturwandelprozess mitzudenken und zu verbessern.

Die BBSR-Prognose wirft zudem weitere methodische Fragen auf. Explizit wird darauf hingewiesen, dass Arbeitsplätze, die aufgrund des Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung wegfallen, nicht berücksichtigt werden, weil hierzu keine ausreichenden Informationen vorlägen. Gemäß der Modelllogik müssten diese Arbeitsplatzverluste zu Abwanderungstendenzen führen. Pendelverflechtungen und innerregionale Beschäftigungsverlagerungen werden nicht thematisiert. Es bleibt also unklar, in welchem Umfang neu geschaffene Arbeitsplätze durch bereits in der Region ansässige Arbeitskräfte besetzt werden bzw. in welchem Umfang Arbeitskräfte aus Landkreisen einpendeln, die nicht zur InvKG-Gebietskulisse gehören. Ferner wird nicht darauf eingegangen, dass die getroffenen Annahmen im Grunde auch für neu geschaffene Arbeitsplätze gelten müssten, die nicht auf eine InvKG-Maßnahme zurückgeführt werden können.



**Abbildung 20: Summe der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS nach Förderbereichen zum Berichtsstand 30.06.2025**

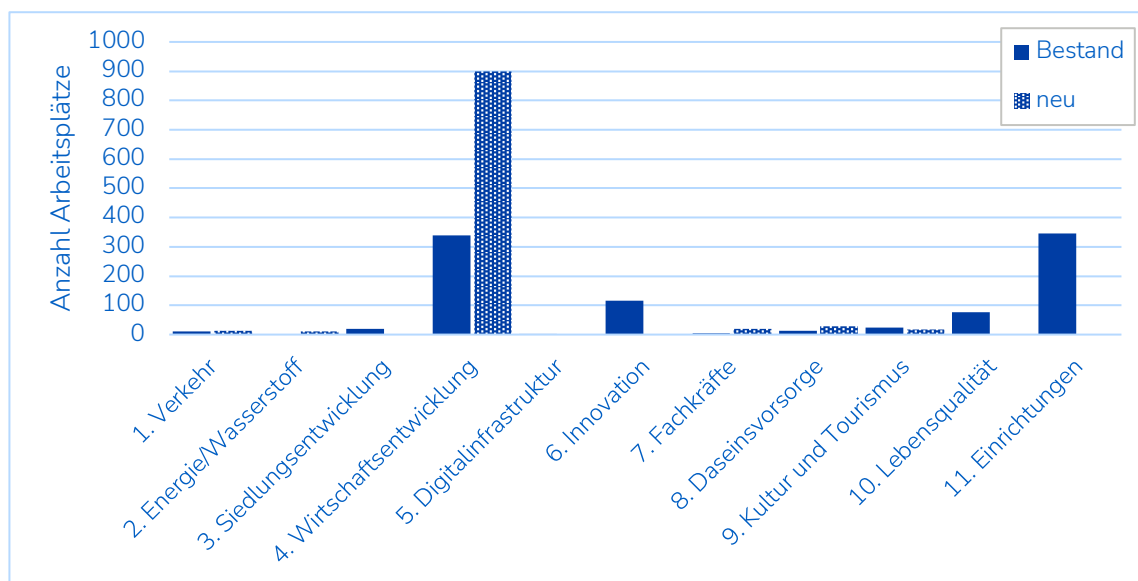
Abbildung 20 zeigt die Verteilung der erhaltenen oder geschaffenen Arbeits- und Ausbildungsplätze (im Folgenden kurz: Arbeitsplätze) der Projektdatenbank auf die Förderbereiche im InvKG. Die Förderbereiche „wirtschaftsnahe Infrastruktur“ sowie „Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung“ haben die stärksten erwarteten Auswirkungen auf geschaffene oder gesicherte Arbeitsplätze. Die meisten Arbeitsplätze kommen im Förderbereich „wirtschaftsnahe Infrastruktur“ hinzu.



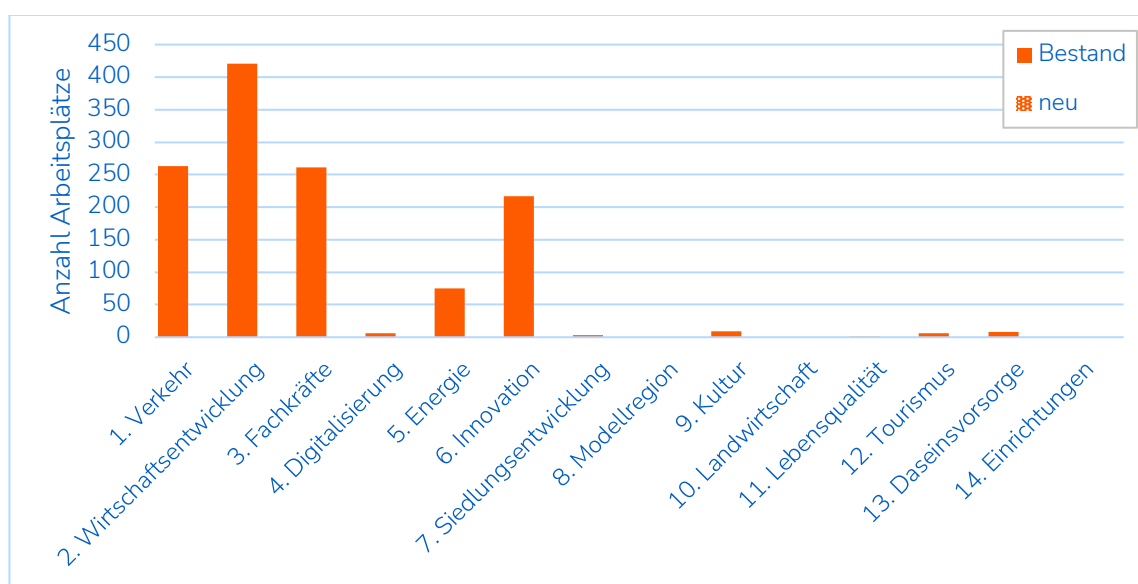
**Abbildung 21: Anzahl je Projekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS nach Förderbereichen zum Berichtsstand 30.06.2025**

Da die Anzahl der erhaltenen oder geschaffenen Arbeitsplätze je Bereich positiv mit der Anzahl der Projekte korreliert, wird eine Betrachtung der durchschnittlich zu erwartenden Arbeitsplätze je Projekt für die Förderbereiche in Abbildung 21 dargestellt. In beiden Revieren sticht der Bereich „wirtschaftsnahe Infrastruktur“ hervor.<sup>16</sup> Dies liegt insbesondere an den Trinkwasser- und Gewerbegebietsprojekten mit überdurchschnittlich hohen Arbeitsplatzangaben (vgl. Fußnote 14).

<sup>16</sup> Für das neu beschlossene Projekt im Mitteldeutschen Revier liegen keine Arbeitsplatzangaben vor, weil es im Kabinettsverfahren beschlossen wurde.



**Abbildung 22: Durchschnittliche Anzahl je Ursprungsprojekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS im Lausitzer Revier nach Handlungsfeldern (Anlage 1 InvKG) zum Berichtsstand 30.06.2025**



**Abbildung 23: Durchschnittliche Anzahl je Ursprungsprojekt der unmittelbar oder induziert geschaffenen bzw. gesicherten Arbeits- und Ausbildungsplätze nach Angaben der SAS im Mitteldeutschen Revier nach Handlungsfeldern (Anlage 2 InvKG) zum Berichtsstand 30.06.2025**

Auch die Betrachtung der jeweiligen Handlungsfelder nach Anlage 1 und 2 InvKG zeigt Unterschiede in der erwarteten Arbeits- und Ausbildungsplatzwirksamkeit (Abbildung 22 und Abbildung 23). Wieder dominieren die Gewerbegebiets-Projekte die Auswertung.<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Für das neu beschlossene Projekt im Mitteldeutschen Revier liegen keine Arbeitsplatzangaben vor, weil es im Kabinettsverfahren beschlossen wurde.



### Mittelsituation & Mittelabfluss

Von den Gesamtmitteln i. H. v. 40 Mrd. Euro aus dem Strukturstärkungsgesetz stehen insgesamt 14 Mrd. Euro für Projekte von Ländern und Kommunen zur Verfügung, von denen 5,5 Mrd. Euro auf die erste Förderperiode entfallen und 4,5 Mrd. Euro auf die zweite Förderperiode. Die Verteilung nach § 3 InvKG ist in Tabelle 10 dargestellt. Demnach ergeben sich für die erste Förderperiode für den sächsischen Teil des Lausitzer Reviers Finanzhilfen in Höhe von 0,946 Mrd. Euro und 0,426 Mrd. Euro für den sächsischen Teil des Mitteldeutschen Reviers.

| Verteilung der Mittel (1. Förderperiode: 5,5 Mrd. Euro,<br>2. Förderperiode: 4,5 Mrd. Euro) |          |          |          |          |            |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|------------|
| davon                                                                                       | MR (20%) |          | LR (43%) |          | RR (37%)   |
| davon                                                                                       | SN (40%) | ST (60%) | SN (40%) | BB (60%) | NRW (100%) |

**Tabelle 10: Mittelverteilung nach § 3 InvKG<sup>18</sup>**

Einer aktuellen Finanzübersicht des SMIL (Stand: 31.10.2025 – demnach vier Monate nach dem Stichtag der obigen Auswertungen) nach sind in Sachsen insgesamt etwa 2,28 Mrd. Euro (Stand 31.10.2024: 1,87 Mrd. Euro; Stand 30.11.2023: 1,6 Mrd. Euro) an Finanzhilfen durch die RBA bzw. die IMAG Strukturentwicklung positiv votiert worden, wovon 1,59 Mrd. Euro (Stand 31.10.2024: 1,26 Mrd. Euro; Stand 30.11.2023: 1,1 Mrd. Euro) auf das Lausitzer Revier und 0,69 Mrd. Euro (Stand 31.10.2024: 0,6 Mrd. Euro; Stand 30.11.2023: 0,5 Mrd. Euro) auf das Mitteldeutsche Revier entfallen.

Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Höhe der bewilligten Mittel sowie die Auslastung des Gesamtbudgets um 14 Prozent erhöht: Die absolute Höhe der bewilligten Mittel (bzw. erteilten Bewirtschaftungsbefugnis) der ersten Förderperiode betrug im Lausitzer Revier 946 Mio. Euro (Stand 31.10.2024: 802,1 Mio. Euro; Stand 30.11.2023: 413,1 Mio. Euro), was einer Auslastung des vorhandenen Gesamtbudgets von 100 Prozent entspricht. Im Mitteldeutschen Revier waren im selben Zeitraum 425 Mio. Euro (Stand 31.10.2024: 405,9 Mio. Euro; Stand 30.11.2023: 290,2 Mio. Euro) an Mitteln bzw. ebenfalls 100 Prozent des Budgets bewilligt. Die absolute Höhe der abgeflossenen Bundesmittel betrug im Lausitzer Revier 335 Mio. Euro (Stand 31.10.2024: 169,5 Mio. Euro; Stand 30.11.2023: 44,4 Mio. Euro) und im Mitteldeutschen Revier 196 Mio. Euro (Stand 31.10.2024: 121,4 Mio. Euro; Stand 30.11.2023: 43,9 Mio. Euro).

Das Budget der zweiten Förderperiode ist im sächsischen Teil des Lausitzer Reviers zu 52,4 Prozent (406 Mio. von 774 Mio. Euro) und im Mitteldeutschen Revier zu 48,5 Prozent (169 Mio. von 348 Mio. Euro) ausgeschöpft.

Vor diesem Hintergrund wurde zeitnah nach Bestätigung des Abschlussberichts zur Evaluierung im Berichtszeitraum ein Strategieprozess zur Vorbereitung der zweiten und dritten Förderperiode im Lausitzer Revier entwickelt. Zur Einbeziehung der regionalen Expertise in diesen

<sup>18</sup> Gemäß § 11 Abs. 2 S. 3 InvKG werden im Mitteldeutschen Revier nach Anwendung des Verteilungsschlüssels in allen drei Förderperioden noch die jeweils notwendigen Beträge zur Finanzierung der 90 Mio. Euro für den Freistaat Thüringen in Abzug gebracht.

Prozess sind unter anderem im November und Dezember 2025 zwei Fachdialoge sowie im Januar 2026 eine Revierkonferenz geplant. Ziel dieses Prozesses ist es, gemeinsam mit Akteuren aus Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft die strategische Förderausrichtung zu erörtern und zu überprüfen und hiermit eine Grundlage für die Fortschreibung des Handlungsprogramms und der InvKG-Richtlinie zu erarbeiten.

In diesem Strategieprozess sollten aus Sicht des Evaluators Fokusbereiche identifiziert werden, die eine besonders hohe Strukturwirksamkeit entfalten und vorrangig in der zweiten und dritten Förderperiode adressiert werden sollen. Im Sinne des Evaluationsberichts und des Koalitionsvertrags sollte dabei die Hebung von Synergieeffekten im Mittelpunkt stehen – etwa durch die Flankierung von Großvorhaben, Transfermaßnahmen zu bestehenden Forschungsprojekten oder die Entwicklung investitionsreifer Gewerbe- und Industrieflächen. Zusätzlich sollte geprüft werden, wie bereits beschlossene, strukturwirksame Maßnahmen zu aktuellen Themenfeldern (z. B. Gesundheitsmodellregion, Kreislaufwirtschaft, innovative Baubranche, Big Data, Halbleiterindustrie) sinnvoll ergänzt werden können. Diskutiert werden sollten zudem räumliche Schwerpunkte, etwa das Net Zero Valley oder der Innovationskorridor Bautzen – Görlitz/Zittau – Breslau, mit thematischem Fokus auf die Baubranche bzw. die IT/Halbleiter, sowie potenzielle Projekte im Tourismusbereich, insbesondere in den ehemaligen Tagebauregionen, sofern sie konzeptionell eingebettet sind. Der Strategieprozess ist ergebnisoffen, erfordert aber eine klare Priorisierung der Fokusbereiche. Mit Blick auf den Umgang mit den sogenannten Perspektivprojekten (Projekte, die in der ersten Förderperiode bestätigt wurden, aber keine Bewilligung erhalten haben) bekräftigt der Evaluator seine Empfehlung aus dem ersten Jahresbericht (S. 41), dass nur solche Projekte in die zweite Förderperiode übernommen werden sollten, die die strategische Fokussierung unterstützen.

Im Anschluss an den Strategieprozess wird das SMIL mit Unterstützung des Evaluators prüfen, wie die Ergebnisse für die Fortschreibung des Handlungsprogramms und der Richtlinie InvKG genutzt werden können.

## 5. Zusammenfassung und Folgerungen

### Neue Ursprungsprojekte

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 13 neue Projekte mit 230 Mio. Euro neu aufgenommen (Lausitzer Revier: 12 Projekte, 142,2 Mio. Euro; Mitteldeutsches Revier: 1 Projekte, 87,2 Mio. Euro). Sie konzentrieren sich insbesondere auf die Förderbereiche „Touristische Infrastruktur“, „Öffentliche Fürsorge“ und „Wirtschaftsnahe Infrastruktur“. Ein Projekt fiel wegen Ablehnung aus der Projektdatenbank heraus.

Die Strukturwirksamkeit der neuen Projekte liegt auf dem Niveau der bisher bewerteten Vorhaben. Positiv hervorzuheben ist, dass im Betrachtungszeitraum keine Projekte mit einem Scorewert von drei oder kleiner hinzugekommen sind.

### Gesamtbetrachtung Projektportfolio

#### Projektentwicklung

Zusätzlich zu den 13 neuen Projekten im Berichtszeitraum wurden aus dem Bereich der Bestandsprojekte zehn neue Teilprojekte aufgenommen, die sich aus der Aufteilung von Ursprungsprojekten im Rahmen der Antragstellung bei der SAB ergeben. Die neuen Ursprungs- und Teilprojekte stärken weiterhin vor allem bereits etablierte Förderbereiche mit hoher möglicher Strukturwirksamkeit. Es werden sowohl „harte“ Standortfaktoren wie Wirtschaftsinfrastrukturen als auch „weiche“ Faktoren wie Einrichtungen der Daseinsvorsorge oder touristische Infrastrukturen bespielt. Dadurch kann die Attraktivität der Reviere sowohl für Unternehmen als auch bei Fach- und Arbeitskräften erhöht werden.

Sollten die beschlossenen Projekte wie geplant umgesetzt werden und ihre Arbeitsplatzziele erreichen, könnten die durch den Kohleausstieg wegfallenden Stellen zumindest zahlenmäßig weitgehend ersetzt oder sogar übertroffen werden – abhängig von den zugrunde liegenden Annahmen. Da aufgrund der demographischen Entwicklungen die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der Region zurückgehen wird, wird die Fachkräftesicherung zu einer Schlüsselaufgabe. Neben weichen Standortfaktoren kommt es auch auf die Qualität der neuen Arbeitsplätze an. Förder- und Rahmenbedingungen sollten so gestaltet sein, dass neue Stellen nicht nur quantitativ, sondern insbesondere auch hinsichtlich Entlohnung, Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven überzeugen.

#### Fördermittel und Steuerung

Gegenüber dem ersten Jahresbericht ist die Summe der bewilligten Finanzhilfen um rund 300 Mio. Euro auf 1,56 Mrd. Euro gestiegen, aufgeteilt in 1,35 Mrd. Euro für die erste Förderperiode von 2020 bis 2026 und 214 Mio. Euro für die zweite Förderperiode 2027 bis 2032. Damit rückt der Fördervollzug (Projektumsetzung und Mittelabruf) weiter in den Vordergrund. Die planerische Budgetauslastung der ersten Förderperiode liegt bei 100 Prozent, in der zweiten Förderperiode bei 52,4 Prozent im Lausitzer Revier und 48,5 Prozent im Mitteldeutschen Revier.

### **Strategische Prozesse**

Der Evaluator begrüßt den begonnenen Strategieprozess im Lausitzer Revier zur Vorbereitung der zweiten und dritten Förderperiode und regt einen vergleichbaren Prozess im Mitteldeutschen Revier an, wenn die Mittelsituation nach der Entscheidung über die weitere Finanzierung des Center for the Transformation of Chemistry („Spurwechsel“) geklärt ist.

## 6. Fazit

Im Beobachtungszeitraum zeigen sich weitere Fortschritte in der Umsetzung: Die Mittelsumme abgeschlossener Projekte bzw. solcher mit geprüftem Verwendungsnachweis stieg von 1,4 auf 9,4 Mio. Euro, die bewilligten Mittel nahmen um 300 Mio. Euro auf insgesamt 1,56 Mrd. Euro zu (1,35 Mrd. Euro für die erste Förderperiode von 2020 bis 2026 und 214 Mio. Euro für die zweite Förderperiode 2027 bis 2032). Wie bereits im Evaluations- und ersten Jahresbericht betont, bilden die beschlossenen Projekte eine solide Basis für die Gestaltung des Strukturwandels. Um das Potenzial dieser Maßnahmen weiter auszuschöpfen, wurde ein Strategieprozess im Lausitzer Revier gestartet, der identifizieren soll, welche Bereiche in der zweiten und dritten Förderperiode besonders gestärkt werden sollen. Der Evaluator begrüßt diesen Prozess, der auch auf die Empfehlungen aus dem Abschlussbericht zur Evaluation zurückgeht. Die Ergebnisse sollen in die Fortschreibung des Handlungsprogramms und der InvKG-Richtlinie einfließen. Trotz der gestiegenen Zahl abgeschlossener Projekte ist eine Bewertung ihrer Effekte auf Projekt- und regionaler Ebene noch nicht möglich, da investive Maßnahmen in der Regel erst nach mehreren Jahren Wirkung entfalten und belastbare Indikatorendaten frühestens ab 2024 vorliegen – vielfach nur für das Jahr 2023. Zudem handelt es sich bei den abgeschlossenen Projekten um solche mit einem vergleichsweise eher geringem Mittelvolumen. Eine vertiefte Wirkungsanalyse ist daher für künftige Berichte vorgesehen.

## 7. Anhang

### Bezeichnung der Diagramme

| Volle Bezeichnung                                                                                                         | Kurzbezeichnung in Grafiken |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Wirtschaftsnahe Infrastruktur                                                                                          | Infrastruktur               |
| 2. Verkehr ohne Straßenbau                                                                                                | Verkehr                     |
| 3. Öffentliche Fürsorge                                                                                                   | Öffentliche Fürsorge        |
| 4. Städtebau, Stadt- und Regionalentwicklung                                                                              | Stadtentwicklung            |
| 5. Digitalisierung                                                                                                        | Digitalisierung             |
| 6. Touristische Infrastruktur                                                                                             | Tourismus                   |
| 7. Infrastrukturen für Forschung, Innovation und Technologietransfer sowie ergänzende betriebliche Aus- und Weiterbildung | Forschung und Innovation    |
| 8. Klima und Umweltschutz                                                                                                 | Klima                       |
| 9. Naturschutz und Landschaftspflege                                                                                      | Naturschutz                 |

#### Liste der Förderbereiche nach § 4 InvKG

| Volle Bezeichnung                              | Kurzbezeichnung in Grafiken |
|------------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Verkehrsinfrastrukturentwicklung            | Verkehr                     |
| 2. Energie oder Wasserstoff                    | Energie/Wasserstoff         |
| 3. Siedlungsentwicklung                        | Siedlungsentwicklung        |
| 4. Wirtschaftsentwicklung und -förderung       | Wirtschaftsentwicklung      |
| 5. Digitalinfrastruktur                        | Digitalinfrastruktur        |
| 6. Innovation, FuE                             | Innovation                  |
| 7. Bildung und Fachkräfte                      | Fachkräfte                  |
| 8. Daseinsvorsorge und Gesundheit              | Daseinsvorsorge             |
| 9. Kultur- und Kreativwirtschaft und Tourismus | Kultur und Tourismus        |
| 10. Umwelt- und Lebensqualität                 | Lebensqualität              |
| 11. Ansiedlung von Einrichtungen               | Einrichtungen               |

#### Liste der Handlungsfelder im Lausitzer Revier nach Anlage 1 des InvKG

| Volle Bezeichnung                        | Kurzbezeichnung in Grafiken |
|------------------------------------------|-----------------------------|
| 1. Verkehr und Mobilität                 | Verkehr                     |
| 2. Wirtschaftsentwicklung                | Wirtschaftsentwicklung      |
| 3. Fachkräftesicherung                   | Fachkräfte                  |
| 4. Digitalisierung                       | Digitalisierung             |
| 5. Energie                               | Energie                     |
| 6. Innovation, Forschung und Entwicklung | Innovation                  |
| 7. Siedlungsentwicklung                  | Siedlungsentwicklung        |
| 8. Modell- und Laborregion „Zukunft“     | Modellregion                |
| 9. Kultur und Kreativwirtschaft          | Kultur                      |
| 10. Landwirtschaft                       | Landwirtschaft              |
| 11. Umwelt- und Lebensqualität           | Lebensqualität              |
| 12. Tourismus                            | Tourismus                   |
| 13. Lernen, Daseinsvorsorge, Gesundheit  | Daseinsvorsorge             |
| 14. Ansiedlung von Einrichtungen         | Einrichtungen               |

Liste der Handlungsfelder im Mitteldeutschen Revier nach Anlage 2 des InvKG